

November 2022 – März 2023

Gemeindebrief



St. Nikolai

DIE HAUPTKIRCHE
AM KREUZBERG

Unser Thema

Fürchtet euch nicht!?



Weihnachten

Mit vielen stimmungsvollen Veranstaltungen rund um die Feiertage

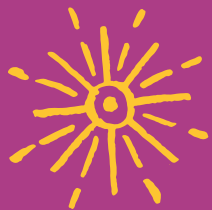
Kirchengemeinderat

Kommen Sie zur Wahl und feiern Sie mit uns

PLUS: Kolleg-Programm

Unser Kolleg-Angebot für 2023 im Überblick





Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
Johannes 6,37 (E)

November

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!
Jes 5,20 (L)

Dezember

Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein.
Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie.
Jes 11,6 (E)

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.
Genesis 16,13 (L)

Januar

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut.
Gen 1,31 (E)

Februar

Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.
Gen 21,6 (E)

März

Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Röm 8,35 (E)

L = Lutherbibel, revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
E = Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017,
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart



Liebe Leserinnen und Leser,



Pastorin Corinna Senf

das Weihnachtsevangelium nach Lukas erzählt, wie es hell wird in dunkler Nacht. Ein Engel erscheint und spricht: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Lk 2,10f.). Dieses vertraute Wort hat das Redaktionsteam zum Titel des vorliegenden Gemeindebriefes inspiriert. Das himmlische „Fürchtet euch nicht!“ ist eine starke Hoffnungsbotschaft, die in der Nacht von Bethlehem nicht allein den Hirten zugesagt ist. Die biblische Hoffnung auf Jesus Christus strahlt auch in unsere Welt. „Fürchtet euch nicht!“ – Das Fragezeichen im Titel stellt diese Botschaft nicht in Frage. Denn die weihnachtliche Botschaft ist das Fundament unseres Gemeindelebens an St. Nikolai. Wir wollen dazu beitragen, dass Gottes Licht in dieser Welt aufleuchtet. Viele Menschen haben allerdings in diesen krisenhaften Zeiten Ängste und machen sich Sorgen; darüber sehen wir nicht hinweg. Die thematischen Beiträge nehmen Fragen und Nöte dieser Zeit auf. Sie zeigen, dass Krisen auch Chancen beinhalten können, sei es mit Blick auf die Krise der Kirche oder persönliche Nöte von Menschen, die sich an die Telefonseelsorge richten. Eine Psychologin gewährt interessante Einblicke in ihren Arbeitsalltag, zwei „Hinz und Künzler“ erzählen aus ihrem bewegenden Leben ohne Obdach. Wie gut die Erfahrung von Gemeinschaft tut, lesen Sie in einem berührenden Artikel über den Knabenchor.

Darüber hinaus erfahren Sie natürlich auch eine Menge aus unserem abwechslungsreichen Gemeindeleben: Der Orgelbau schreitet sichtbar voran, die Wahlen für den neuen Kirchengemeinderat eröffnen das neue Kirchenjahr. Wir berichten von bevorstehenden Abschieden, blicken auf die bevorstehende Advents- und Weihnachtszeit und das neue Jahr an St. Nikolai. Wir selbst schöpfen Hoffnung und Mut aus Begegnungen und Gesprächen mit Ihnen, liebe Lesende.

Bleiben Sie behütet,

Ihre Corinna Senf





Das Bild von Heinrich Vogeler: „Verkündigung an die Hirten“ (1902) kann im „Haus im Schluh“ besucht werden. www.worpswede-museen.de/



Pastor Markus Schneider widmet sich neuen Aufgaben



Im Aufbau – unsere Orgel

Unser Thema • Fürchtet euch nicht?!

Propst und Hauptpastor Dr. Martin Vetter im „Krisen“-Interview mit Corinna Senf 6

„Fürchtet euch nicht!“ – Das sagt sich so leicht: Psychologin Svenja Heitmann gibt uns Einblicke in die aktuelle Situation 8

Studentische TelefonSeelsorge 10

Heimat für Hinz&Küntzler. So wichtig ist ein Dach über dem Kopf! 12

Jonathan Skala über Angst & Gemeinschaft 14

Gemeinde

Einladung: Weihnachten in Gemeinschaft am 25.12 16

FSJ: Jana Bents stellt sich vor 16

Einladung: Adventlicher Festsonntag mit Kirchenwahl 2022 17

„Schwarzes Brett“ 17

Abschiede & Dank an St. Nikolai 18

Der Kindergarten St. Nikolai dankt Pastor Markus Schneider 20

Fasten mal anders! „Lauf mit Spirit“ 21

Konfirmation 2022 – alle Gruppen im Bild 22

Stolpersteine: „Ihr seid nicht vergessen“ 28

Orgelbau: Tjark Pinne im Gespräch mit Markus Burghof 30

Das Weihnachtsgeschenk: Jahreskarte für das Orgeljahr 34

Ausstellung: „Licht des Glaubens“ 36

Märchenabend im Januar 37

Ausstellung: Urban Sketching 38

Pastor Markus Schneider verabschiedet sich 40

Andachten in der Passionszeit unter dem Thema: Passion und Frieden 41

Amtshandlungen 41



Kirchenmusik

Konzert des Chores St. Nikolai in Ilsenburg 42

Der Hamburger Knabenchor in Brasilien 44

Festliche Musik zur Advents- und Weihnachtszeit 45

Klavierklänge am Klosterstern – Piano Sounds! 46

Kinder & Jugend

Marcel Giercke stellt sich vor 47

Das Kinderbischofsprojekt 48

Bildung & Wissen

Kolleg St. Nikolai – Das komplette Programm ab jetzt immer im Gemeindebrief 63

Rund um St. Nikolai

Virtuelles Fitnesstraining im Hospital zum Heiligen Geist 49

Christvesper im Mahnmal St. Nikolai 51

Konferenzprotokolle der Helene Lange-Oberrealschule 52

Gottesdienste & Veranstaltungen

Termine ab November 53

Gottesdienste 54

Konzerte 61

Bildung & Wissen 63

Kalender der älteren Generation 71

Gruppen und feste Termine 73

Adressen 74



Über die Brücke der Musik erlebten die Chorknaben einen neuen Kontinent



Im Alter in Bewegung bleiben, heißt es im Hospital zum Heiligen Geist

Fürchtet euch nicht?!

Propst und Hauptpastor Dr. Martin Vetter im „Krisen“-Interview mit Corinna Senf. Fürchtet euch nicht?! ist der Titel dieses Gemeindebriefes. So beginnt die berühmte Rede des Engels in der Weihnachtsgeschichte.

Wie krisenfest ist die biblische Weihnachtsbotschaft?

Als Erstes der Griff zur Bibel: Im Mittelpunkt der Weihnachtserzählungen steht Jesu Geburt im Stall von Bethlehem. Das Leben dieses Kindes jedoch ist von Anfang an bedroht. König Herodes trachtet ihm nach dem Leben, sodass die junge Familie nach Ägypten flieht. Nach biblischem Verständnis lassen sich also Weihnachten und der Umgang mit Krisen gar nicht trennen. Das gilt übrigens auch für das Christfest der Moderne: In Jesus erkennen wir Gottes uneingeschränkte Liebe zu den Menschen. Darum gilt es, die Würde und das Leben jedes Menschen zu schützen. Die Konflikte unserer Zeit zeigen, dass es sich lohnt, darum friedlich und – nur als letztes Mittel – mit militärischer Gewalt zu streiten.

Die evangelische Kirche in Hamburg steckt in der Krise. Die Zahlen der Kirchenmitglieder sinken, viele Gemeinden haben mit sanierungsbedürftigen Gebäuden zu kämpfen, auch die Energiekrise droht mit höheren Kosten die Haushalte der Kirchengemeinde außergewöhnlich zu belasten.

Viele Menschen machen sich Sorgen um ihre Gemeinden, aber auch um die Evangelische Kirche insgesamt. Was sagen Sie ihnen?

Das sind gleich mehrere Fragen! Ich bemühe mich, die wichtigen Punkte zu

benennen: Wie in vielen Ländern Europas, so befinden sich auch in Deutschland die christlichen Kirchen in einem geschichtlichen Wandel. In und um Hamburg zeigt sich das seit einigen Jahren darin, dass Kirchengemeinden ihre Arbeit stärker thematisch profilieren und in Regionen zusammenarbeiten. Viele Ortsgemeinden haben erkannt, dass sie sich aus Kostengründen von sanierungsbedürftigen Gebäuden trennen müssen. Das sind schmerzvolle Prozesse, verbinden sich doch gerade mit Kirchen oftmals persönliche Gefühle. Deshalb sollten sich Kirchengemeinden zunehmend andere Geldquellen erschließen, da die Einnahmen aus Kirchensteuern sinken. Die Kirche muss unternehmerischer denken, etwa indem sie Grundstücke als Bauland entwickelt und das Fundraising verstärkt. An St. Nikolai verfolgen wir diese strategischen Schritte bereits und haben sie in Teilen erfolgreich umgesetzt. Steigende Energiekosten verschärfen nun diese wirtschaftlichen Fragen. Zum Glück hat die evangelische Kirche in Hamburg dafür Vorsorge getroffen. So ist es im Kirchenkreis Hamburg-Ost möglich, gestiegene Kosten durch die Entnahme von Rücklagen auszugleichen. Dazu beschließt die Kreissynode. Mittelfristig jedoch werden Ortsgemeinden und kirchliche Einrichtungen ihre Ressourcen teils sparen und das eigene Handeln



Dr. Martin Vetter spricht die Weihnachtsbotschaft ins Herz

klimapolitisch optimieren. Wenn wir in die Zukunft schauen, ist auch der Personalbereich eine wichtige Größe. In der Nordkirche und im evangelischen Hamburg werden künftig weniger Pastor:innen arbeiten. Deshalb ist es notwendig, die Sprachfähigkeit und theologische Reflexionsfähigkeit von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden zu fördern. Vor allem jedoch braucht es Menschen, die aus ihrem christlichen Glauben heraus Verantwortung übernehmen.

Wie wird Evangelische Kirche in Hamburg in zehn Jahren sichtbar sein?

Von den kirchlichen Orten habe ich schon gesprochen: Einladende Kirchen und andere Gebäude wird es immer geben, an denen Menschen zusammenkommen, um Gott zu danken und das Leben zu feiern.

Ausstrahlende Kirchen sind ein bleibender Schatz! Kirchenmusik und Kunst sind weitere „Leuchttürme“. Kirche wird sichtbar sein in der religiösen Bildung, in Kindertagesstätten, in der kirchlichen Jugendarbeit, in evangelischen Schulen und im Religionsunterricht. Evangelische Christ:innen kooperieren mit anderen Glaubensgemeinschaften und öffentlichen Einrichtungen im Stadtteil, die am gleichen Thema tätig sind. Auch in der Diakonie streben wir an, möglichst vielen Menschen die Chance zu eröffnen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Wie kann Kirche trotz Relevanzverlust ein Ort der Hoffnung bleiben?

Um die Kirche ist mir nicht bange. Auch wenn sich das kirchliche Leben in den kommenden Jahren verändern wird, gründet es stets in der Hoffnung auf Gottes uneingeschränkte Liebe zur Welt. Diese Hoffnung vergegenwärtigen und feiern wir zur Weihnacht!

Fürchtet euch nicht! Was bedeutet Ihnen diese Botschaft persönlich?

Mir spricht die Weihnachtsbotschaft ins Herz. Die Zusage, dass Gott jeden einzelnen Menschen liebt und sieht, schenkt mir Hoffnung und Kraft. Nochmals zur Bibel: Die Geburtsgeschichte nach Lukas beginnt in Rom, beim Heiland der Römer. Der ordnete die Volkszählung an, sodass Joseph und Maria gen Bethlehem zogen. Mit dem Kaiser August, glaubten die Römer, breche das „goldene Zeitalter“ des Friedens an. Das Evangelium nach Lukas stellt dem großen Rom das kleine Bethlehem gegenüber: Ein Dorf im jüdischen Bergland, aus dem Gottes Friedefürst kommen soll. An diesem Maßstab sind die Fürsten der Welt auch heute zu messen. ■

Corinna Senf und Dr. Martin Vetter

Leichter gesagt als getan

„Fürchtet euch nicht!“ – Das sagt sich so leicht, aber ist es wirklich so einfach? Die Therapeutinnen und Therapeuten hatten durch die Pandemie alle Hände voll zu tun; und der Bedarf ist weiterhin hoch. Aber gibt es vielleicht auch Hoffnung? Die Psychologin Svenja Heitmann gibt uns Einblicke in die aktuelle Situation.

1. Über zwei Jahre hat uns die Pandemie ganz fest im Griff gehabt, unseren Alltag massiv beeinflusst und vor allem die Seelen der Jüngsten belastet. Wie hat sich dies in den Praxen der Psychologen bemerkbar gemacht?

Die zuvor bereits vollen Wartelisten sind förmlich geplatzt. Der Behandlungsbedarf ist enorm gestiegen. Patient:innen, die bereits bei uns in Behandlung waren, haben häufig eine Symptomverschlimmerung an sich bemerkt. Studien bestätigen, dass die Prävalenz für psychische Auffälligkeiten während der Krise stark angestiegen ist: Vor der Pandemie zeigte fast jedes fünfte Kind psychische Beschwerden; während der Pandemie ist nun etwa jedes dritte Kind betroffen.

2. Welche psychischen Störungen sind als Folge der Pandemie zu beobachten?

Angststörungen, psychosomatische Beschwerden, Depressionen, akute Belastungsreaktionen, Anpassungsstörungen, Trauer und posttraumatische Belastungsstörungen sowie PC- und Mediensucht haben zugenommen. Die Statistik zeigt jedoch auch, dass Drogenkonsum bei Jugendlichen durch die Pandemie zurückgegangen ist.

3. Inwiefern haben die (wirtschaftlichen, sozialen) Probleme der Eltern durch die Pandemie den Alltag und die Sicherheit der Kinder belastet?

Besonders belastet und gefährdet sind sozial benachteiligte Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund und Familien, die auf beengtem Raum leben. Sorgen und finanzielle Nöte sowie das eigene Belastungserleben der Eltern haben oft Auswirkungen auf alle Familienmitglieder und deren Lebensqualität. In der Pandemie haben Streitigkeiten und eskalierende Konflikte in den Familien zugenommen, die Zahlen für häusliche Gewalt und Missbrauch sind gestiegen. Anders herum wirken ein guter familiärer Zusammenhalt, Gelassenheit und Zufriedenheit protektiv.

4. Woran erkennt man, ob ein Kind unter den Folgen der Pandemie leidet? Wie äußern sich die Probleme der Kinder und Jugendlichen?

Kinder reagieren häufig mit Unruhe, Geiztheit, Bauchschmerzen, Anhänglichkeit und Unaufmerksamkeit sowie mit einer generalisierten Ängstlichkeit. Jugendliche zeigen oft Rückzugsverhalten, Schlafprobleme, Kopfschmerzen, gesteigerten Medienkonsum, Verhaltensprobleme, Reizbarkeit und klagen über Einsamkeit.



Svenja Heitmann

5. Viele Kinder und Jugendliche sind ja auch gut mit der Pandemie klar gekommen. Was haben die Eltern, Familien, Lehrer:innen, Erzieher:innen hier richtig gemacht?

Entwicklungsbedingte Herausforderungen sind durch die Pandemie für Kinder und Jugendliche grundsätzlich irritierender und anstrengender geworden. Es ist ein Erfolgsrezept, über die Situation und die Entwicklungen der Krise offen zu sprechen. Hierbei ist es hilfreich, ein realistisches Mittelmaß zwischen Dramatisierung und Bagatellisierung zu finden. Es ist wichtig, die Kinder und Jugendlichen in ihren manchmal nicht scheinenden Anliegen ernst zu nehmen und möglicherweise professionelle Hilfe zu organisieren. Zusätzlich zur emotionalen Ansprache wirkt stützend ein strukturier-

ter gesundheitsfördernder Tagesablauf mit festen Essens- und Schlafens- und Familienzeiten, Bewegung und frischer Luft, weil er in unsicheren Zeiten Halt und Verbindlichkeit vermitteln und das Belastungserleben und die Risiken für die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen abzubauen hilft.

6. Nach der Pandemie ist die Welt übergangslos in den Ukraine-Krieg verwickelt worden. Zeigen sich auch dadurch psychische Belastungen bei jungen Menschen – Angst, Zweifel, Hoffnungslosigkeit o. ä.?

Eindeutig. Ängste sind gerade in den ersten Tagen des Kriegs schlagartig in die Höhe geschossen und haben schon bestehende psychische Erkrankungen zeitweise verstärkt. Bei vor allem Jugendlichen, die sich schon inhaltlich mehr mit der politischen Lage auseinandersetzen, hat sich teilweise ein Resignationsgefühl breitgemacht. Und letztendlich macht uns ja allen die empfundene Macht- und Hilflosigkeit viel aus.

7. So viel Belastendes, das in der Welt geschieht... Welcher Hoffnungs-schimmer kann uns und unseren Seelen Mut machen?

Wir Menschen haben in der Regel viel Kraft und Ressourcen, um stark zu bleiben oder es wieder zu werden. Auch in Krisen können wir mit kleinen aktiven Schritten viel bewirken und unser Selbstwirksamkeitserleben erhöhen. Ein Gespräch, eine Umarmung, Verständnis, ein Perspektivwechsel. ■

Babette Radtke führte das Interview mit Svenja Heitmann, Diplom-Psychologin, Diplom-Sozialpädagogin, Approbierte Psychologische Psychotherapeutin (VT) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Studentische TelefonSeelsorge, guten Abend ...

So melden sich jeden Abend Studierende am Seelsorgetelefon, die zuvor über zwei Semester eine intensive, zeitaufwändige Ausbildung durchlaufen haben



Interesse an ihrer Lebenssituation einzuste-
hen. Viele glauben auch, dass ein Ge-
spräch sowieso nicht helfen kann.
Dabei wirkt seelsorgliche Zuwendung oft
wohltuend. Im Erzählen sortieren sich die
Gedanken. Die körperliche Beklemmung
löst sich zumindest ein wenig. Der Atem
geht ruhiger. Der Blick auf das eigene Leben
weitet sich und lässt andere Perspektiven zu.

 Studentische
TelefonSeelsorge®

Pastor Christof Jaeger von der Studentischen
Telefonseelsorge kurz STUTS

Die Themen in den Gesprächen sind
so vielfältig wie das Leben. Studie-
rende rufen an, die um ihre Bezie-
hung fürchten oder mit Versagensängsten
kämpfen. Menschen mit Gewalterfahrun-
gen greifen zum Telefon, die mit den Folgen
ihrer erschütternden Traumatisierungen
ringen. Es rufen alte Menschen an, denen
ihre Erkrankungen und ihre Einsamkeit zu
schaffen machen.

Wer das erste Mal anruft, hat nicht selten
auch vor diesem Gespräch Angst. Denn
es fällt vielen Menschen schwer, sich die
eigene Sehnsucht nach Anteilnahme und

Hilfe für Studierende

Jeden Abend ist die Studentische
TelefonSeelsorge ist von **20 – 24 Uhr**
unter der Telefonnummer:
040 – 411 70 411 erreichbar. Sie ist die
einzige Dienststelle der TelefonSeelsor-
ge Deutschland, in der ausschließlich
Studierende als Seelsorgende arbeiten.
Die Studierenden sind durch ihre eigene
Lebenssituation besonders kompetente
Gesprächspartner für junge Menschen.
Aber das Angebot wird auch gerne von
älteren Anrufern genutzt.
Weitere Infos unter:
www.stud-telefonseelsorge.de

Die Studierenden am Seelsorgetelefon sind
darin geschult, sensibel sowohl auf die
innere Welt der Anrufenden wie auch auf
die eigene innere Resonanz zu reagieren.
Ausführliche Selbsterfahrung bildet die
wichtigste Grundlage dafür. Sie haben Zeit
für die Anrufenden und schenken unge-
teilte Aufmerksamkeit. Anders als Freunde
oder Familie haben sie kein vorgeprägtes
Bild von der anrufenden Person. Sie kön-
nen sich ganz auf die Worte und Empfin-
dungen konzentrieren, die in der aktuellen
Begegnung spürbar werden.

Viele Studierende blicken am Ende ihrer
Zeit als Telefonseelsorgende mit großer
Dankbarkeit auf die Begegnungen am Te-
lefon und in der Gemeinschaft der anderen
Seelsorgenden zurück. Denn die Anteilnah-
me an den Nöten der Anrufenden lässt sie
nicht leer und ausgesaugt zurück. Häufig ist

Hilfe für alle

Die evangelische Telefonseelsorge
Hamburg ist für alle Menschen
unter **0800 1110111** oder **0800 1110222**,
kostenlos und rund um die Uhr
erreichbar!
Weitere Infos unter:
[www.diakonie-hamburg.de/de/visiten-
karte/TelefonSeelsorge-854716](http://www.diakonie-hamburg.de/de/visiten-
karte/TelefonSeelsorge-854716)

das Gegenteil der Fall: Auch die Seelsorgen-
den wachsen innerlich durch die Erfahrun-
gen echter Begegnungen am Telefon.
Wer sich also nach einem Gespräch sehnt,
fasse sich ein Herz und nutze gern die An-
gebote der TelefonSeelsorge. ■
Christof Jaeger

Anzeige



Eine helfende Hand ...



... macht ein selbstbestimmtes Leben möglich.
Über 80 Pflegeeinrichtungen der Diakonie Hamburg
unterstützen Sie dabei.

Servicetelefon 0800-0113333 | www.pflege-und-diakonie.de

Heimat für Hinz&Küntzler

Mindestens 2000 Menschen schlafen in Hamburg auf der Straße. Der Winter ist für sie besonders schwer. Wie man auf der Straße landet und wie wichtig ein Dach über dem Kopf ist, erzählen zwei Hinz&Küntzler.

Olaf, 53 Jahre

Meine Kindheit war nicht schön. Ich habe viel Gewalt erlebt und ab meinem neunten Lebensjahr im Heim gelebt. Mit 16 bin ich nach Hause zurückgekommen, aber mein Stiefvater hat mich immer noch verprügelt. Mit 17 habe ich zurückgeschlagen und bin abgehauen. Bis ich 21 Jahre alt war, habe ich hier und dort gelebt. Später war ich fest angestellt als Schausteller. Ich hatte Frau, Kind und einen Wohnwagen. Die Arbeit hat mir Spaß gemacht: Wir waren eine eingeschworene Gemeinschaft. Bergab ging es, als ich meinen Arbeitgeber gewechselt habe. Sein Angebot klang toll, aber als er mir entgegen der Absprache Kost und Logis vom Lohn abzog, fühlte ich mich ausgebeutet und habe hingeschmissen. Mir ging es nicht gut, ich hatte keine Lust mehr. Inzwischen war auch meine Ehe gescheitert und ich landete schließlich auf der Straße. Zwei Jahre lang habe ich Platte gemacht.

Ein Kumpel hat mir eines Tages Hinz&Kunzt empfohlen. Das gefiel mir: Verkaufen konnte ich ja. Als mir dann ein WG-Zimmer im Hinz&Kunzt-Haus angeboten wurde, griff ich sofort zu. Im November 2021 bin ich in meine WG gezogen. Hier fühle ich mich richtig wohl: Wir vertrauen einander und

kochen auch viel zusammen. Man nennt uns auch die „Gourmet-WG“. Ich habe eine Freundin und sehe meine Schwester regelmäßig. Meine Brüder sind leider schon lange tot, sie haben sich beide umgebracht. Umso wichtiger ist der Zusammenhalt hier für mich. Ich versuche optimistisch zu sein und kriege es meist auch hin. ■



Jürgen Jobsen, 66 Jahre

Früher war ich mal selbstständig im Bereich Pflege. Es lief gut: Ich hatte sogar Angestellte. Dann gab es juristische Probleme mit dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz. Den ersten Prozess habe ich gewonnen, aber mir gingen die Kraft und das Geld aus. Am Ende war ich so pleite, dass ich meine Miete nicht mehr zahlen konnte und zwangsgeräumt wurde. Anfangs konnte ich noch bei meiner Schwester wohnen, doch irgendwann landete ich auf der Straße.

Zum Glück kam ich bald im Haus Jona unter, einer Unterkunft für Obdachlose. Dort hat man mir Hinz&Kunzt empfohlen. Ich verkaufte in der Hamburger Innenstadt und mit einem anderen Verkäufer zusammen in der Gastronomie. Wir waren ein erfolgreiches Tandem, wir waren neugierig und gesprächig und verkauften gut. Wir haben aber auch viel gearbeitet und der Kälte und Verzweiflung getrotzt. Durch Hinz&Kunzt bekam ich schließlich auch eine Wohnung und einen Job: Mehr als 20 Jahre lang war ich dort im Vertrieb fest angestellt. Im Oktober 2021 bin ich in Rente gegangen. Ich hätte gern noch weitergearbeitet und musste mich erst mal umstellen. Aber zum Glück wohne ich jetzt in einer Wohnung der Amalie Sieveking-Stiftung. Das ist schön zentral und direkt neben Hinz&Kunzt. So kann ich noch die alten Kollegen besuchen. Und ich fühle mich hier wirklich sehr wohl und vor allem von der Stiftung super betreut. Ich habe mich immer um andere gekümmert – nun kümmert man sich um mich. ■

Infos, Hilfsangebote und die Möglichkeit zu helfen

www.hinzundkunzt.de
Minenstraße 9
20095 Hamburg

Spendenkonto Hinz&Kunzt
IBAN: DE56 200505501280167873
BIC: HASPDEHHXXX

Protokoll
Sybille Arendt

Angst & Gemeinschaft

Jonathan Skala singt seit elf Jahren im Hamburger Knabenchor. Er findet dort, neben der Freude an der Musik, Halt und Sicherheit in der Gruppe.

Ich denke, dass den meisten Leuten, wenn sie über die Frage, was ihnen Angst macht, nachdenken, viel einfällt. Denn gerade in den letzten Jahren war das Thema Angst ein sehr präsent Thema. Durch die Pandemie mussten wir immer wieder um unsere Liebsten fürchten und mussten Tag für Tag damit rechnen, dass

durch neue Regelungen oder eine Erkrankung das eigene Leben etwas Unberechenbares erfährt. Auch die negativen Nachrichten aus der Presse rund um Naturkatastrophen, Kriege und Tod häuften sich in der letzten Zeit. In diesen schweren und angstbehafteten Zeiten sind es vor allem Gemeinschaften und zwischenmenschliche Beziehungen, die einem Halt und Sicherheit geben. Denn aus meiner Sicht kann sich eine Gemeinschaft nicht nur aus gemeinsamen Zielen, Interessen und Projekten entwickeln, sondern auch aus gemeinsamen Ängsten. Zum Beispiel die Angst der Chormitglieder nicht mehr gemeinsam musizieren zu können.

Ich denke, dass uns gemeinsame Ängste wie diese sehr stark verbinden. In einer solchen Gemeinschaft können wir Halt, Verständnis und Zuspruch in Momenten der Angst und Hoffnungslosigkeit finden. Der Hamburger Knabenchor ist für mich eine solche Gemeinschaft. Neben der großen Freude am gemeinsamen Musizieren verspüre ich in diesem Chor jetzt schon seit elf Jahren das starke Gefühl von Sicherheit und Verständnis in Momenten der Angst.

Egal, was uns Angst in unserem Leben macht, in Verbindung mit Menschen, die einen verstehen, dasselbe durchleben und einem zur Seite stehen, übersteht man auch solche Zeiten. ■

Jonathan Skala



Jonathan Skala

FOTO-PRIVAT



Gut betreut und in Gemeinschaft

- Wohnen mit Service ■ Rundum-Pflege ■ Kurzzeitpflege
- Ambulante Pflege ■ Tagespflege ■ und vieles mehr ...

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg · info@hzhg.de
www.hzhg.de · Telefon (0 40) 60 60 11 11

Liebe Gemeinde,

wir möchten auch in diesem Jahr euch und Sie wieder einladen, mit uns einen besinnlichen Abend am 1. Weihnachtsfeiertag zu verbringen

Uns ist es ganz wichtig, dass an den Weihnachtsfeiertagen niemand allein ist, sondern in besonders netter Gesellschaft. Soweit uns COVID keinen Strich durch die Rechnung macht, soll es wieder ein gesetztes Essen geben. Daher ist es unbedingt



notwendig, dass alle Menschen, die Lust haben zu kommen, sich vorher bis zum **16.12.2022** im Gemeindebüro anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos. ■

Julia Brand & alle Mithelfenden freuen sich auf ein gesundes und schönes Weihnachtsfest.

Hallo!

Mein Name ist Jana.

Vielleicht haben Sie mich in den letzten Wochen schon das ein oder andere Mal in oder um der Kirche herum gesehen und sich eventuell die Frage gestellt, was ich dort überhaupt mache. Seit August diesen Jahres mache ich hier, an der St. Nikolai-Kirche, mein freiwilliges soziales Jahr und agiere als rechte Hand und Hilfe. Ich nutze dieses Jahr, um mich beruflich weiter zu orientieren und im besten Falle herauszufinden, wohin mich mein weiterer Weg führen wird. Eins steht jedoch fest: Die Religion soll dabei auf jeden Fall eine Rolle spielen! Auch der Umgang und die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet mir große Freude. In St. Nikolai habe ich die Möglichkeit, dieser Arbeit nachzugehen und dort die Konfirmandin-



Jana Bents absolviert ihr freiwilliges soziales Jahr in unserer Gemeinde

nen und Konfirmanden auf ihrem Weg zur anstehenden Konfirmation zu begleiten. Nun haben Sie ein kleines bisschen über mich erfahren, aber sprechen Sie mich bei einem Besuch in der St. Nikolai-Kirche doch gerne einmal an, falls Sie noch etwas mehr wissen wollen! ■



Adventlicher Festsonntag mit Kirchenwahl 2022

am 1. Advent, 27. November 2022

9.00-17.00 Uhr Wahlen zum Kirchengemeinderat (Nikolaisaal)

10.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent (Abendmahl) mit dem Pfarrteam und Tjark Pinne
Anschl.: Ausstellungseröffnung „Licht des Glaubens“ im Baptisterium (s. S. 36)

11.00-17.00 Uhr Adventliches Beisammensein auf dem Kirchhof rund um den Tannenbaum. Mit Angeboten für Kinder, Familien und Jugendliche wie Kerzenziehen & das Gestalten von Adventsgestecken, Karussell, Basteln von Sternenhängern... Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

15.00 Uhr Adventsklänge mit dem Blechbläserensemble brass con brio - Open Air

16.00 Uhr Advent unterm Tannenbaum
Gemeinsames Singen für Groß und Klein



18.00 Uhr Adventlicher Liederabend in der Kirche: G. Finzi: Shakespeare Songs und Robert Schumann, Dichterliebe mit Tjark Pinne, Feride Heuser

ab 17.00 Uhr Auszählung der Stimmen zur Kirchengemeinderatswahl ■

Orgelfilme

Haben Sie schon unsere Orgelfilme gesehen? In regelmäßigen Abständen berichten wir vom Fortschritt auf der Baustelle in der Kirche, lassen Expertinnen und Experten zu Wort kommen sowie Menschen, die sich für das Instrument und die Musik begeistern. Folgen Sie uns auf Instagram oder Facebook – Sie finden die Filme aber auch auf unserer Website.

Studienreise nach Israel vom 6. bis 15. März 2023 – es sind noch Plätze frei!

Ein ausführliches Reiseprogramm und nähere Informationen zur Anmeldung erhalten Sie im Gemeindebüro oder auf unserer website: www.hauptkirche-stnikolai.de.

Im Herbst 2016 fand in den Kirchengemeinden der Nordkirche die Wahl zum Kirchengemeinderat statt. Der Kirchengemeinderat ist das zentrale Leitungsgremium unserer Kirchengemeinde. Rund 30 Frauen und Männer haben als haupt- und mehrheitlich ehrenamtliche Mitarbeitende Leitungsverantwortung an St. Nikolai übernommen für diakonische Aufgaben sowie – so heißt es im Gelöbnis – für „Lehre, Leben und Ordnung der Kirche“. Wie viel Zeit, Liebe und Geduld wurde dem gemeindlichen Leben gewidmet, von der Gestaltung der Gottesdienste, über das Orgelprojekt bis zur Suppenküche! Bisweilen wurde die Grenze des zeitlich Zumutbaren erreicht. Mit der bevorstehenden Neuwahl des Kirchengemeinderats am 27. November 2022 endet diese Aufgabe. Ein herzlicher Dank allen, die sich in den zurückliegenden, auch von der Corona-Pandemie geprägten Jahren in der Gemeindeleitung engagiert haben! Im Gottesdienst am 15. Januar 2023 werden wir die scheidenden Mitglieder verabschieden und die neu gewählten Mitglieder in ihr Amt einführen.

Kirchenmusikdirektor Matthias Hoffmann-Borggrefe ist an St. Nikolai eine Institution. Seit 2002 war er Kantor der Hauptkirche und hat das musikalische Leben an der Orgel und mit den beiden großen Chören geprägt. Viele von uns werden sich gern an bewegende Konzerte erinnern. Nun geht Matthias Hoffmann-Borggrefe nach zwanzigjährigem Dienst ab Februar 2023 in Altersteilzeit. Der Kirchengemeinderat hat seinem Antrag schweren Herzens, aber mit Verständnis stattgegeben. Seit dem 1. November 2022 ist er vom Dienst freigestellt. Wir vermissen Herrn Hoffmann-Borggrefe

Abschiede & Dank an St. Nikolai

und seine beglückenden und auch tröstlichen Klangwelten an St. Nikolai schon jetzt und sind höchst dankbar für sein vielfältiges Wirken über die zwei Jahrzehnte. Wir wünschen Matthias Hoffmann-Borggrefe, seiner Frau Claudia Borggrefe und der Familie Kraft und Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt und bleiben ihm dankbar verbunden.

Auch Pastor Markus Schneider ist schon so lange an St. Nikolai tätig, dass er der dienstälteste Pastor ist. Er hatte vor zwanzig Jahren an der Hauptkirche sein Vikariat absolviert und kehrte nach einem Zwischenspiel in Kiel 2011 als Pastor zurück an den Klosterstern. Zu seinen Schwerpunkten gehören neben Gottesdiensten und Kasualien die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien. Zum 1. März 2023 wechselt Markus Schneider erneut nach Kiel; dort übernimmt er eine neue Aufgabe im Landeskirchenamt der Nordkirche. Markus Schneider ist mit seinem zugewandten Wesen und seiner warmherzigen Art zu predigen über die



Jahre vielen, gerade auch Konfirmand*innen zu einem wichtigen Gesprächspartner und Seelsorger geworden. Wir bedauern diesen Abschied, verstehen aber auch seinen Wunsch, zu neuen Ufern aufzubrechen. **Die Kirchengemeinde wird Pastor Markus Schneider im Gottesdienst am 26. Februar 2023 von St. Nikolai verabschieden.** Wir wünschen ihm und seinem Partner Dr. Fernando Cantú Gottes Segen. Für die Übernahme der pastoralen Aufgaben wird der Kirchengemeinderat eine gute Lösung finden, bis die Nachfolge geregelt ist.

Seit 2010 ist **Andrea Rüdebusch Gemeindegesekretärin** an St. Nikolai. Zu ihren Aufgaben gehören etwa die Organisation des Gemeindebüros, das Finanz- und Rechnungswesen und die Planung großer Veranstaltungen wie der Basar, die Nacht der Kirchen oder – wie in diesen Tagen – die Kirchenwahlen. Was wäre die Gemeinde ohne Andrea Rüdebuschs verlässliches

und umsichtiges Wirken! Ohne ihre freundlichen Blicke und Worte für Eltern, die ihre Kinder zum Konfirmand:innen-Unterricht anmelden oder andere, die um eine Auskunft bitten. Kurz: Viele erleben Andrea Rüdebusch als „gute Seele“ am Klosterstern. Wenige hingegen werden wissen, dass sie vor ihrem Dienstbeginn an St. Nikolai bereits 20 Jahre als Sekretärin der Kirchengemeinde Eiche in Schleswig-Holstein tätig war. Nach langjähriger Berufstätigkeit geht sie nun Ende März 2023 in den Ruhestand. **Diesen Abschied feiern wir im Gottesdienst am 19. März 2023.** Wir wünschen ihr und ihrem Mann Kay Rüdebusch Gottes reichen Segen! Sie wird sich dann mehr Zeit nehmen können für ehrenamtliche Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe ihres Heimatortes, fürs Reiten und Reisen. ■

*Hauptpastor Dr. Martin Vetter,
Vorsitzender des Kirchengemeinderats
von St. Nikolai*



In Hamburg sagt man Tschüss ...

Schon bald werden wir uns leider von Markus Schneider verabschieden müssen. So sehr es mich für ihn freut, eine neue interessante Aufgabe gefunden zu haben, so sehr bedauere ich seinen Weggang für den Kindergarten und die gesamte Gemeinde. Im Rückblick auf die gemeinsame Zeit denke ich besonders gerne an viele zusammen gestaltete, eindrucksvolle Kinderbibelwochen mit anschließenden Gottesdiensten am Sonntag.

In diesem Herbst haben wir uns mit der Schöpfungsgeschichte beschäftigt und konnten hören und sehen, wie Gott jeden Tag Neues schuf. Jeder Tag startete mit einer Andacht für die Elementarkinder. In entspannter und fröhlicher Atmosphäre wurde zusammen gesungen, gebetet und erzählt. Dabei begegnet Markus Schneider den Kindern stets zugewandt und auf Augenhöhe. Er erzählt kindgerecht Geschichten aus der Bibel, nimmt die Einwürfe und Ideen der Kinder auf und integriert sie in die Geschichten. So frühstückte Gott in der Schöpfungsgeschichte am zweiten Tag erst einmal ausgiebig Müsli, Brote und Orangensaft, bevor er mit der Erschaffung der Welt fortfuhr. Mit großer Freude singt Markus Schneider schwungvoll mit den



Kindern und allen Anwesenden Bewegungslieder wie „Volltreffer“ und „Sternenfänger“. Für Klein und Groß wird so die Freude an Gottes Welt immer wieder aufs Neue erlebbar.

Ebenso ist dieses in den Kindergartengottesdiensten und am Ende des Kindergartenjahres spürbar, wenn die zukünftigen Schulkinder und alle anderen Kinder, die uns verlassen, in einem feierlichen Gottesdienst von Pastor Schneider mit dem Lied „Ich hüll dich gülden ein...“ und einem persönlichen Segen verabschiedet werden.

Als Vertreter des KGR ist Markus Schneider für den Kindergarten zuständig. Die gute Zusammenarbeit, die tatkräftige Unterstützung, das Interesse und Engagement für die Belange des Kindergartens sowie die konstruktiven Gespräche schätze ich sehr.

Auch im Namen der Kolleg:innen bedanke ich mich bei Markus Schneider für die gute gemeinsame Zeit in St. Nikolai. Wir werden ihn mit seiner Offenheit, Empathie, Toleranz und den Kindern zugewandten Art sehr vermissen. Alles Gute und Gottes Segen! ■

Dr. Renate Brinck

Fasten mal anders!

„Lauf mit Spirit“ durch die Fastenzeit. Wenn du gerne läufst, dann hol dir aus St. Nikolai einen geistlichen Impuls mit auf deine Runde

Mein Leben ist schon kompliziert genug, jetzt soll ich auch noch fasten? Auf etwas verzichten? Das schaffe ich nicht! Wenn es dir so geht, dann kann ich das gut verstehen. Aber, wie wäre es damit: Verbinde das, was dir sowieso guttut, mit der Chance diese sieben Wochen spirituell zu nutzen. Also nicht sieben Wochen ohne, sondern „mit Spirit“ in dem Fall. Wenn du also regelmäßig um die Alster joggst oder auch spazieren gehst, dann nimm doch einen kleinen spirituellen Impuls mit auf deine Runde.

So geht's: Komm nach St. Nikolai und hole dir einen geistlichen Impuls.

Dieser ist kurz und kompakt und liegt ausgedruckt im Baptisterium aus; außerdem findest du ihn auch auf unserer website St. Nikolai, im Downloadbereich. Lies den Impuls durch, bevor du dich auf deine Runde aufmachst. Wenn du magst, kannst du auch vorher das kurze Gebet sprechen, das du ebenfalls darauf findest. Und dann: Los geht's! Eigentlich wie immer, nur, dass du jetzt einen Gedanken für dich mit auf die Runde nimmst. Was hat dich angesprochen oder bewegt auf deinem Lauf? Zu Hause kannst du dir über deine Gedanken Notizen machen.

Start: ab dem 22.2.23 (Aschermittwoch), immer mittwochs, liegt sieben Mal ein neuer Impuls aus.

Wie sieht der Impuls aus?

Du findest einen Bibelvers mit einer Information dazu. Dabei steht eine Impulsfrage, die du auf deine Laufrunde mitnehmen kannst.

Wer macht mit?

Also, ich probiere das in jedem Fall einmal so aus. Die Idee ist, dass jede:r läuft, wann und wo er will. Aber, es wäre vielleicht schön, wir wüssten voneinander und wir könnten uns auch mal dazu austauschen. Dafür würde ich drei Termine als Zoom anbieten (Start, Mitte, Rückblick).

Wer also Lust hat, sich noch ein bisschen zu vernetzen, der schickt bitte eine E-Mail an c.senf@hauptkirche-stnikolai.de, Betreff „Lauf mit Spirit“.

Zum Start findet ein Treffen digital am 22. Februar um 20.30 Uhr statt

(Dauer: 30 – 45 Minuten), der Zoom-Link geht dann an alle, die mir eine E-Mail schicken. Ich freue mich über eure Rückmeldungen! ■

Corinna Senf



Corinna Senf lädt ein, beim Joggen über Bibelverse nachzudenken

Lindner



Catering

Die feine Art zu feiern

Seien Sie zugleich Gastgeber und Ihr eigener Gast



[lindner-esskultur.de](https://www.lindner-esskultur.de)

Lindner



Präsente

Die feine Art zu schenken

Stilvolle Präsente für private und geschäftliche Anlässe



[lindner-esskultur.de](https://www.lindner-esskultur.de)



Friederike Gärtner
Jacob „James“ Gärtner
Bertha Haas
Dr. Edgar Haas
Sally Ernst Haas
Moses Oskar Herz
Maria Muskat

„Ihr seid nicht vergessen“

Vor der **Brahmsallee 62** erinnern sieben Stolpersteine an diese Menschen. Die Inschriften geben in knappen Worten Zeugnis von deren Schicksal: ermordet in Auschwitz, in Theresienstadt, in Sobibor, entrechtet/gedemütigt, Flucht in den Tod. Daran wollten wir, nach der Verlegung der vorerst letzten Stolpersteine an dieser Adresse, mit einer feierlichen Einweihung erinnern.

Es war für uns eine besondere Freude, dass wir im Zuge der biografischen Spurensuche Familienangehörige der weit verzweigten Familie Haas gefunden hatten. So entstand der Wunsch gemeinsam zu gedenken. Erst nach der Lockerung der Corona-Einschränkungen konnten sich Verwandte der Familie Haas aus Schottland und England, aus Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni in Hamburg begegnen.



Hans Dohm
begleitete die
Zeremonie auf
dem Cello

Am Samstag, dem 11. Juni 2022 versammelten sich die Familienmitglieder, Freunde, Interessierte, ein Gast aus dem Haus und Mitglieder unserer Gemeinde an diesen Stolpersteinen. In kurzen biographischen Texten erinnerten wir an das Leben der sieben Menschen. Gäste aus dem Publikum verlasen die Namen weiterer Bewohner, für die die Brahmsallee 62 ebenfalls

letzte Hamburger Adresse war. Für sie wurden noch keine Stolpersteine verlegt, bzw. an sie erinnern Stolpersteine an anderen Verlegeorten in Hamburg.

Die Zeremonie wurde mit ausgewählten Cellerwerken einfühlsam begleitet, wofür wir Hans Dohm unseren besonderen Dank aussprechen möchten. Sehr berührend war die abschließende Lesung in englischer Fassung des Gedichtes der Historikerin Dr. Inge Grolle „Vom Stolpern“. Den Text hatte Ingrid Haas, eine der Angehörigen, übersetzt und vorgetragen.

Das im Jahr 1911 erbaute Haus in der Brahmsallee 62 war von 1927 bis zu seiner

Zerstörung im Juni 1943 der Sitz der Familie um Dr. Edgar Haas. Neben den Familienmitgliedern hatten etliche jüdische Verfolgte hier, vor ihrer Deportation, noch ein letztes menschenwürdiges Zuhause gefunden. Von zwei Jüdinnen wissen wir, dass sie ihrem Leben vor der drohenden Deportation hier im Haus ein Ende setzten. Das von Bomben getroffene Haus wurde nicht wieder aufgebaut und das Grundstück später von überlebenden Familienmitgliedern verkauft. Ein neues Gebäude entstand im Jahr 1950 und erhielt im Jahr 1992 sein heutiges Aussehen. ■

*Christina Iгла und Heiko Meyer,
für den Arbeitskreis Stolpersteine und jüdisches Leben der Hauptkirche St. Nikolai*

„Jedes Orgelprojekt ist etwas Besonderes“

Markus Burghof koordiniert die Arbeiten der Firma Klais vor Ort in Nikolai.
Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt.

Seit Monaten begegnen wir uns fast täglich in St. Nikolai. Was sind Ihre Aufgaben im Orgelprojekt?

Meine hauptsächliche Aufgabe in der Firma Klais ist die Montageleitung. Für das Projekt in St. Nikolai bin ich verantwortlich für den Bau der Orgel in der Werkstatt und dann natürlich auch für die Organisation, Planung und den Aufbau der gesamten Orgel vor Ort am Klosterstern.

Die Firma Klais gehört zu den größten Orgelbauunternehmen der Republik. Wie groß ist die Zahl der Firmen, die in Ihrer Branche tätig sind?

Selten ist unser Beruf schon, aber es gibt doch noch über 200 Orgelbauunternehmen allein in Deutschland, darunter natürlich auch viele kleinere Unternehmen. Der Beruf ist selten, aber schön, abwechslungsreich, kreativ und in erster Linie ein Handwerksberuf, in dem noch immer sehr viel Massivholz verarbeitet wird.

Und wie sind Sie zum Orgelbau gekommen?

Ich wollte als Jugendlicher eigentlich Tischler werden. Nach der Realschule habe ich ein Berufskolleg besucht, wo ein Fachabitur mit Bezug zum Handwerk möglich war. Wir mussten damals viele Praktika in verschiedensten Handwerksberufen absolvieren. Auf die Idee, ein Praktikum in einer Orgelbauwerkstatt zu machen, hat



mich dann letztlich mein Vater gebracht. Danach wusste ich, dass ich Orgelbauer werden wollte.

Wenn man einen Blick auf die Orgelbaustelle wirft, bemerkt man recht schnell, dass der Altersdurchschnitt in Ihrem Team ziemlich niedrig ist. Wie wird man eigentlich Orgelbauer:in? Gibt es unterschiedliche Spezialisierungen?

Orgelbauer:in ist ein Lehrberuf im Handwerk, die Ausbildung dauert dreieinhalb Jahre. Ich glaube, die meisten Orgelbauer kommen zu diesem Beruf durch einen musikalischen Hintergrund. Die andere Hälfte, genau wie ich, kommt aus den verschiedensten Richtungen und oftmals auch durch Zufälle zum Beruf. Nach der Lehre spezialisieren sich viele in verschiedensten Bereichen des Orgelbaus, das kann aber auch während der Berufslaufbahn wechseln.

Und was reizt Sie an diesem Job besonders?

Der Orgelbau ist vielseitig. Es werden die verschiedensten Materialien verwendet und jede Orgel ist ein Unikat, das auf den jeweiligen Raum abgestimmt ist. Dazu kommt die Unterschiedlichkeit der Projekte: Arbeiten an historischen Instrumenten, Rekonstruktionen, Restaurierungen und natürlich der Bau neuer und moderner Instrumente. Der Altersdurchschnitt in unserer Werkstatt ist schon relativ gemischt, aber es geht in eine jüngere Richtung. Wir sind sehr stolz darauf, aktuell so viele interessierte junge Menschen, darunter auch immer mehr weibliche Mitarbeiterinnen, in unserem Team zu haben.

Was unterscheidet das Orgelprojekt am Klosterstern von anderen Projekten, die Sie geleitet oder begleitet haben?

Jedes Orgelprojekt ist etwas Besonderes. Wir bauen so gut wie nie eine Orgel zwei-



Oben: Die Prospekt Pfeifen stehen in der Kirche bereit.

Mitte: Die Schlagwerkregister sind ein Unikum der neuen Nikolai-Orgel

Unten: Markus Burghof leitet den Aufbau der neuen Orgel vor Ort.

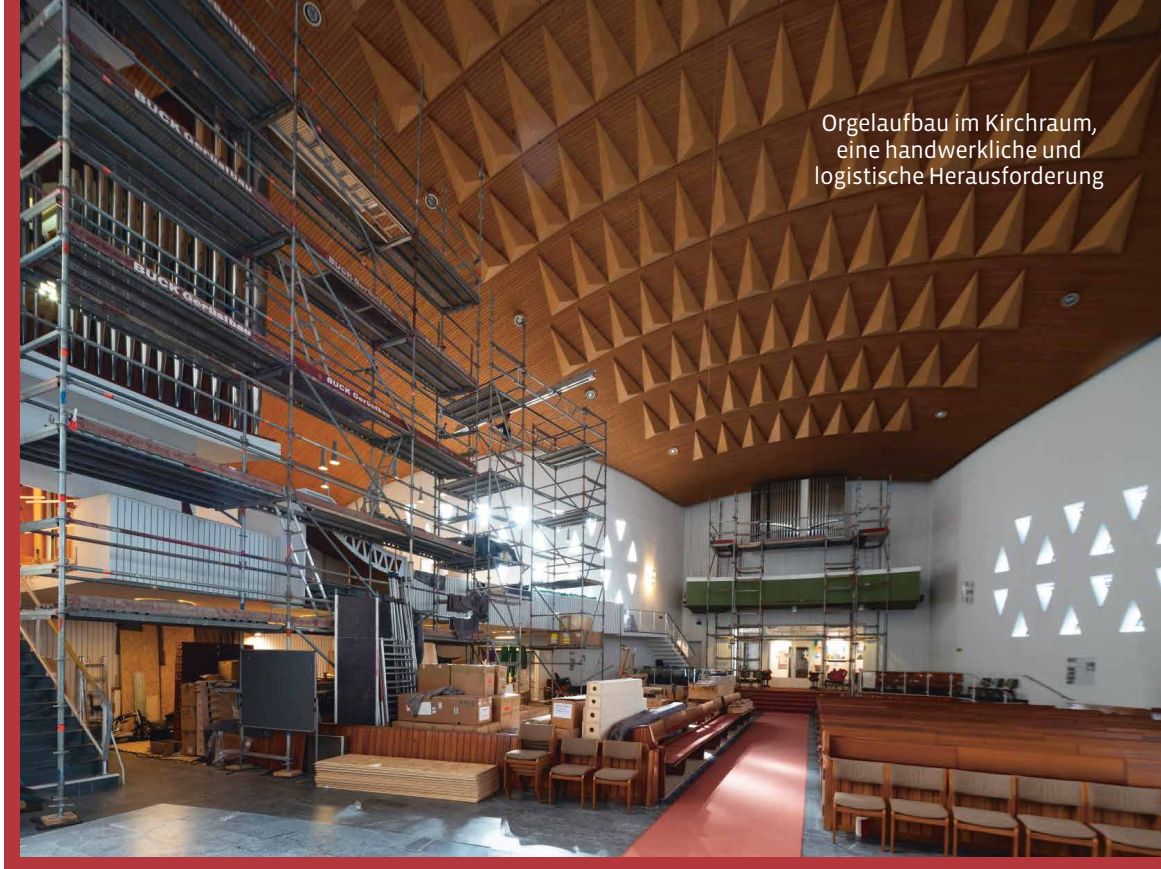


Das Ziel ist nah!

Bald wird die große Orgel wieder erklingen. Das haben wir vielen Spenderinnen und Spendern zu verdanken, die damit etwas ganz Großartiges geschafft haben: Wir benötigten bei Redaktionsschluss nur noch 370.000 Euro und damit weniger als 10% der Gesamtprojektsumme!

Jede weitere Spende hilft, das Projekt abzuschließen! Vielen Dank!

Spendenkonto:
Hauptkirche St. Nikolai
IBAN DE19 3702 0500 0001 5967 01
(Bank für Sozialwirtschaft)



Orgelaufbau im Kirchraum, eine handwerkliche und logistische Herausforderung

die vielen alten Register mit den neuen verbunden werden. Vor allem die musikalischen Möglichkeiten und ein ausgewogenes, auf den Kirchenraum abgestimmtes Klangbild, ist am Ende für Gottesdienste und Konzerte ganz wichtig.

Was bedeutet es für Sie, in Hamburg eine Orgel zu bauen?

Hamburg als eine der wichtigen, wenn nicht sogar die Orgelstadt, ist für jeden Orgelbauer immer etwas ganz Besonderes. Wir sind sehr stolz darauf, hier in Hamburg am Klosterstern eine Orgel bauen zu dürfen. Jeder, der an diesem Projekt beteiligt ist, hat die Möglichkeit, hier ein kleines Denkmal zu errichten und sich einzubringen. Das ist für uns alle etwas ganz Besonderes. ■

Das Gespräch führte Tjark Pinne.

mal. In St. Nikolai ist die größte Herausforderung, in einem bestehenden Orgelgehäuse und Ständerwerk alte Orgelteile zu bewahren, aber gleichzeitig auch neue und moderne Aspekte zu setzen. Das beinhaltet unter anderem das Klangbild aber auch die Technik, wie man die neue Orgel später bedient. Für den Orgelaufbau ist es natürlich eine handwerkliche und logistische Herausforderung, sowohl große schwere als auch kleine empfindliche Teile in dem alten Gehäuse auf den Millimeter genau zu platzieren. Wir verarbeiten in der Orgel z. B. eine moderne elektronische aber auch mechanische Spielanlage. Jede Pfeife und all die tausenden Einzelsegmente, welche wir in der Vorbereitung in Bonn hergestellt haben, finden nun ihren Platz, wobei es kaum Toleranzen gibt.

Das Wichtigste und die größte Aufgabe sind es aber, ein Klangbild zu schaffen, das auf den Raum abgestimmt ist und in dem

Die Lesebrille für die Ohren

Ihr perfektes Hörerlebnis zum Weihnachtsfest



Einfach. Besser. Hören.



Winziges
Marken-Hörgerät
nur 99,-€*



Besser hören und Weihnachten mit der ganzen Familie genießen

Hörgeräte, so unkompliziert wie Ihre Lesebrille: Sie setzen sie ein, wenn Ihr Gehör ein wenig Unterstützung braucht.

- ✓ Beim Familien-Weihnachtsfest
- ✓ Auf dem Weihnachtsmarkt
- ✓ Beim Weihnachts-Filmabend

* Eigenanteil je Hörgerät mit HNO-Ärztlicher Verordnung zzgl. 10,-€ gesetzlicher Zuzahlung.

Vereinbaren Sie gleich einen Termin unter **040 181 000 777**

hear CUBE Hörgeräte - Eppendorfer Baum - Grindelallee - Pöseldorf Center - Ahrensburg - www.hearcube.com

Jahreskarte für das Orgeljahr – das perfekte Weihnachtsgeschenk!

Bald wird die Nikolai-Organ in einem aufsehenerregenden Einweihungsjahr den Kirchraum zum Klingen bringen: Einweihungskonzert, Orgelfrühling, Orgelsommer, sogar eine Festivalwoche für aktuelle Musik – es ist vieles geplant. Jetzt gibt es die Jahreskarte zum Orgeljahr: Verschenken Sie ein Jahr voller Orgelmusik zu Weihnachten!

Auf der Orgelbaustelle geht es voran (s. Interview mit Orgelbauer Markus Burghof, S. 30). Die Prospekt Pfeifen sind montiert und lassen einen glänzenden Orgelprospekt sichtbar werden, Windkanäle sind verlegt und auch das klingende Innenleben dieser visionären und weit über Hamburg hinausweisenden Organ nimmt Form an: Alle Pfeifen stehen an ihren Plätzen und werden eine nach der anderen intoniert und damit klanglich perfekt an den Kirchraum von St. Nikolai angepasst.

**Die Einweihung der Organ
am Ostersonntag, dem 9. April 2023,
rückt immer näher!**

Ich freue mich sehr, im festlichen Einweihungsgottesdienst in die Tasten zu greifen und ein kräftiges „Christ ist erstanden“ zu intonieren. Ebenso sehr freue ich mich aber über die großartigen Künstler:innen, die wir für das Orgeljahr gewinnen konnten. **Das abendliche Einweihungskonzert am 9. April werden Prof. Franz Danksagmüller und Prof. Wolfgang Zerer spielen**, zwei

Größen ihres Fachs, die an den Hochschulen in Lübeck und Hamburg unterrichten. In diesem Konzert werden Sie erleben, wie vielfältig und unerhört die klanglichen Möglichkeiten der Nikolai-Organ sind, deren Bau als innovatives und einzigartiges Instrument von unzähligen Menschen im In- und Ausland intensiv verfolgt wird.

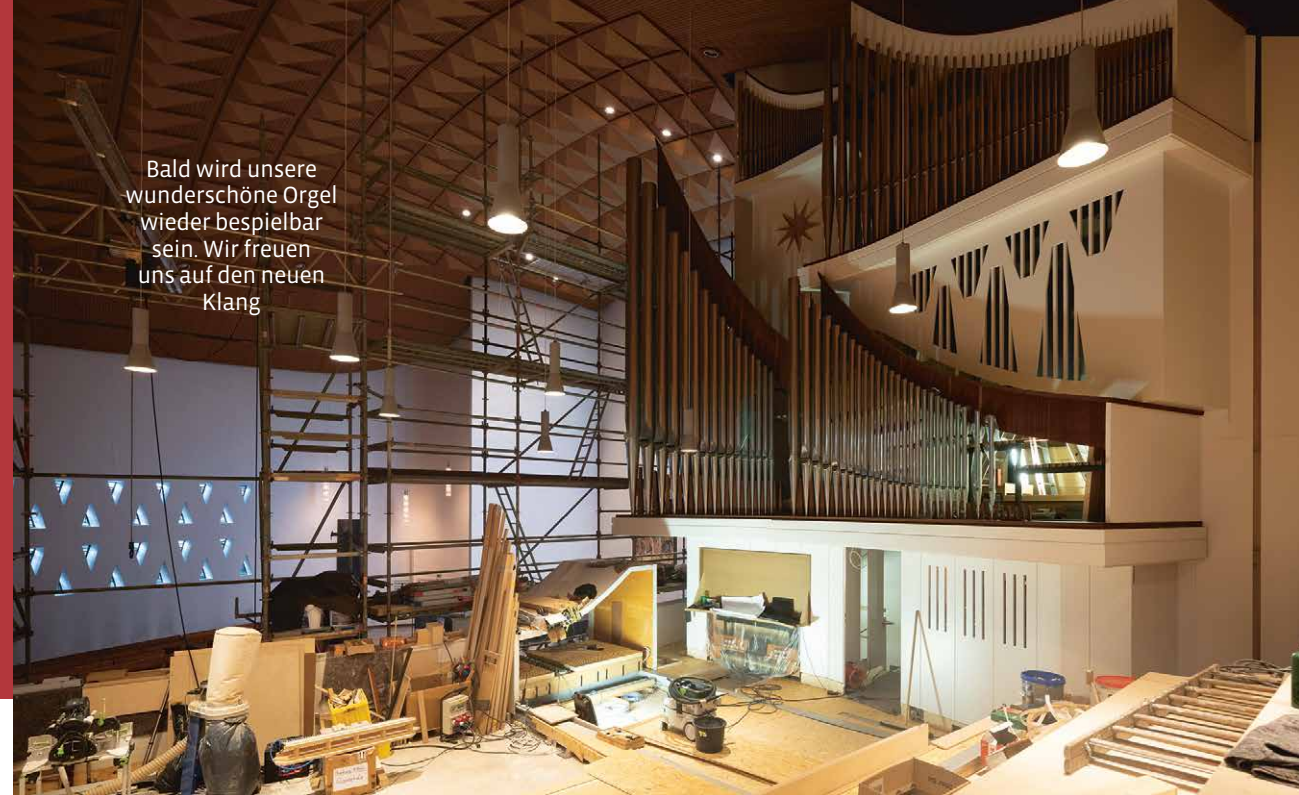
Anschließend werden im Orgelfrühling vom 15. April bis 6. Mai jeden Samstagabend international renommierte Organprofessor:innen die neue Organ zum Klingen bringen.

Um wen es sich hier handelt, werde ich Ihnen im nächsten Gemeindebrief verrücken!



Wir haben eine Filmreihe gestartet, die den Orgelbau begleitet. Sie finden die Filme über unsere Homepage (www.hauptkirche-stnikolai.de) oder den ersten Film direkt über den QR-Code.

Bald wird unsere wunderschöne Organ wieder beispielbar sein. Wir freuen uns auf den neuen Klang



ten, nur so viel: Meine beiden Studienländer Schweden und Frankreich werden auch vertreten sein. Tragen Sie sich die Termine gerne schon in den Kalender ein!

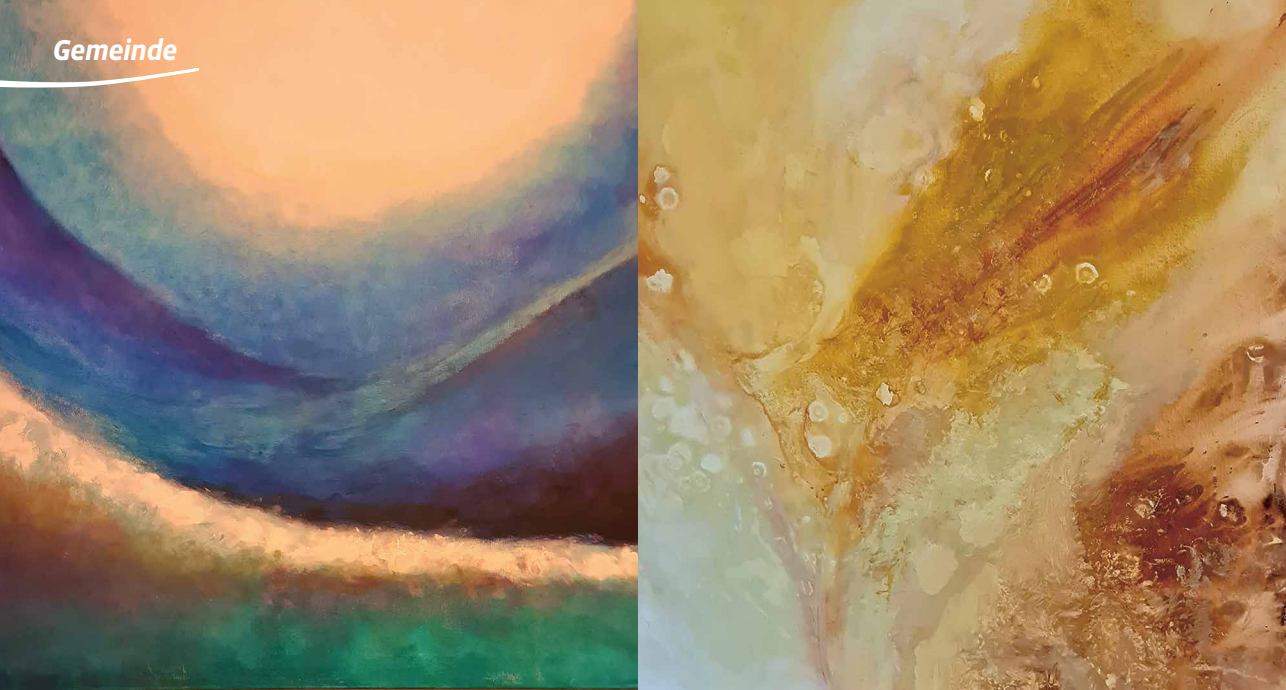
Das Eröffnungskonzert des Hamburger Orgelsommers wird am 1. Juli von den Organisten der fünf Hauptkirchen und dem Mariendom bei uns am Klosterstern gestaltet werden, moderiert von Hauptpastor Dr. Martin Vetter. Dem folgen sechs Konzerte mit vielfältigen Programmen und Organist:innen aus dem In- und Ausland. Wie schon in diesem Jahr, soll es eine Vielzahl von Familienkonzerten geben, um auch den Jüngsten die vielfältigen Klangmöglichkeiten der Organ näherzubringen. Im Herbst wird Prof. Franz Danksagmüller eine Festivalwoche zu Aktueller Musik gestalten, die internationale Musiker:innen an den Klosterstern bringen wird und Orgelmusik in den Dialog mit Theologie, aber auch Elektronischer Musik, setzen wird. Wir können gespannt sein!

Für alle genannten Konzerte des Orgeljahres – also das Einweihungskonzert, den Orgelfrühling mit vier Konzerten, den Orgelsommer mit sieben Konzerten und das Forum Aktuelle Musik – bieten wir eine Jahreskarte an: Für nur 100 Euro (statt ca. 150 Euro) können Sie eine „Orgelflatrate“ entweder für sich selbst kaufen oder aber zu Weihnachten verschenken.

Der Vorverkauf startet am 1. Advent, 27. November, beim Advent unterm Kirchturm: Kai Widmaier wird sowohl Orgeljahreskarten als auch Orgelwein verkaufen. **Ab dem 1. Dezember können Sie die Tickets dann auch auf unserer Website erwerben.**

Ich freue mich auf viele gute Gespräche, vor allem aber auf viele bewegende Konzerte gemeinsam mit Ihnen und wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit. ■

Ihr Tjark Pinne



„Licht des Glaubens“

**Ausstellung vom 27. November
bis 8. Januar 2023 im Baptisterium**

Diese besondere Ausstellung möchte ich dem Thema Licht des Glaubens widmen. Ich bin eine Christin und eine große Befürworterin der Ökumene. Mein Glaube an Gott begleitet mich das ganze Leben lang und gibt mir Halt und Kraft in jeder Zeit.

Als Künstlerin habe ich versucht das Licht auf der Leinwand darzustellen und zu verewigen. Das Licht ist für mich ein Symbol für Leben, Glauben, Freude und Hoffnung. Das Licht des Glaubens erläutert jeden Tag meinen Lebensweg und gibt mir Sicherheit, Vertrauen und Orientierung. Durch diese Ausstellung möchte ich Dankeschön sagen, das der Welt mitteilen und etwas zurückgeben.

Meine Kunstwerke tragen mit Absicht keine Titel, jeder Mensch soll nach seiner Auffassung und Weltanschauung frei interpretieren und vielleicht sich in meine bildhafte Illustration meines Lichts des Glaubens zu begeben. ■

Viola Vivilley



„... aber vergiss nicht, es gibt ja das Licht...“

**13. Märchenabend seit 2011
am Mittwoch, dem 18. Januar 2023
in St. Nikolai**

Licht und Dunkelheit bestimmen den Rhythmus unseres menschlichen Lebens. Das gilt für den Rhythmus von Tag und Nacht ebenso wie für den Rhythmus von hell und dunkel in unserem Inneren, in unserer Seele. Gerade, wenn es dunkel wird, gewinnt das Licht an Bedeutung. Das Licht erleuchtet die Dunkelheit, - es ist stärker als das Dunkel.

Daran will Rose Ausländer mit ihren Worten „...aber vergiß nicht, es gibt ja das Licht...“ erinnern.

Liane von Schweinitz wird das Gedicht rezitieren und Märchen erzählen, die das Thema von Licht und Dunkelheit aufgreifen. Dr. Vetter wird das Licht in Bibeltexten aufleuchten lassen und Tjark Pinne wird das Thema auf dem Flügel musikalisch zum Klingen bringen. Lassen Sie sich verzaubern und nehmen Sie in dieser dunklen Jahreszeit ein wenig Licht mit in Ihr Leben.

**Der Märchenabend findet am Mittwoch,
dem 18. Januar 2023 von 18.00 (!) – 19.00 Uhr
in St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118, im
Gemeindesaal unter Geltung der derzeitigen
Coronaregeln statt.**

Im Anschluss an die Veranstaltung gibt es Gelegenheit zum Gespräch. Der Eintritt ist kostenlos. Um eine Spende für den Wiederaufbau der Orgel wird gebeten. ■

Liane von Schweinitz und Martin Vetter





**Ausstellung vom 22. Januar
bis 19. Februar 2023 im Baptisterium**

Urban Sketching

Wie gerne würde man sich zuweilen mit einem Skizzenbuch an ein belebtes Plätzchen setzen und das Gesehene spontan und angeregt aufzeichnen. Wenn man sich nur trauen würde! Glauben doch viele, dass man zum Skizzieren eine besondere Begabung bräuchte.



FOTOS: P. KOCH

Deswegen kommt unserer Urban Sketching-Ausstellung eine ganz bestimmte Rolle zu, belegt sie doch, dass jeder Sketcher werden kann, egal, wie gut sie oder er zeichnen kann. Mit dem Zeichnen ist es wie mit Lesen, Schreiben oder Kochen - man kann es lernen. Die Ausstellung zeigt Skizzen von Teilnehmenden der Urban Sketching-Kurse des Kollegs Nikolai, die teilweise schon seit vielen Jahren mit großem Engagement und Freude sich diesem Metier widmen. Mit Urban Sketching hat das Zeichnen in den letzten Jahren eine echte Renais-

sance erfahren. Urban Sketches sind eine moderne Form der traditionellen Reise-skizze, in deren Mittelpunkt vor allem das außergewöhnliche, exotische Motiv steht. 2007 wurde dieser neue Trend von dem in Seattle lebenden Journalisten Gabriel Campanario ins Leben gerufen. Urban Sketchers skizzieren in ihren Städten oder

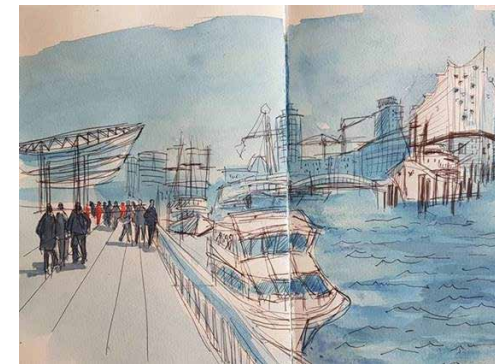


auf Reisen alles, was ihnen ins Auge fällt: Architektur, Stadträume, Märkte, Cafés, Museen, Verkehrsmittel, Menschen in ihrem jeweiligen Lebensumfeld etc. und tauschen sie im Internet aus. Mit schnellen Skizzen entdecken sie dabei die Schönheiten in alltäglichen Situationen und erleben intensiv - anders als beim Fotografieren - die urbane Vielfalt in ihren Städten neu. Dabei geht es nicht um perfekte Zeichnungen und auch nicht um fotorealistische Wiedergaben. Sie verwenden dabei unterschiedliche Zeichen-



techniken und Materialien und setzen das Motiv in verschiedenen Techniken um, wie schwarz-weiß-Grafiken, Misch- und Aquarelltechniken.

Nehmen Sie die Ausstellung als Ermunterung, dass auch Sie sich nicht als Künstler definieren müssen, um Ihre Erlebnisse unterwegs mit Stift und Pinsel umzusetzen. Sehen Sie das Skizzieren in Ihrer Stadt und auf Reisen als eine einfach zu realisierende Bereicherung der eigenen Lebensqualität. ■



Peter Koch



Auf Wiedersehen, liebe St. Nikolai-Gemeinde!

**Pastor Markus Schneider
zieht es in den Norden zu neuen
Aufgaben**

Als ich im November 2011 nach St. Nikolai kam, gerade vierzig Jahre alt geworden, habe ich nicht geahnt, dass es elf Jahre werden könnten, die ich als Pastor in dieser Gemeinde arbeiten würde. Und zähle ich mein Vikariat hinzu, das ich auch in St. Nikolai verbringen durfte, sind es nun sogar 12 ½ Jahre an diesem Ort geworden, ziemlich genau ein Viertel meiner bisherigen Lebenszeit. So war jetzt ein guter Zeitpunkt gekommen, dass ich mich beruflich verändere und ab dem 1. März 2023 an einem anderen kirchlichen Ort arbeite, nicht mehr als Gemeindepastor, sondern als Diakonie-Referent der Nordkirche in Kiel.

St. Nikolai werde ich mich immer verbunden fühlen, ich werde mich sehr gerne an diese erfüllte und erfüllende Zeit zurückerinnern und möchte Ihnen und euch Danke sagen für alle schönen Begegnungen, die wir hatten, für alles Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, für alle Resonanz auf meine Arbeit. Ich wünsche St. Nikolai als Gemeinde und Hauptkirche alles, alles Gute und Gottes Segen für das weitere Wirken im Stadtteil und darüber hinaus.

Mein Abschiedsgottesdienst wird am Sonntag Invocavit, 26. Februar 2023, 10.00 Uhr, sein und ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns bei dieser Gelegenheit voneinander verabschieden können. ■

*Herzliche Grüße
Ihr/euer
Markus Schneider*

„Friede sei mit euch!“

Johannes 20,19

**Andachten in der
Passionszeit unter dem Thema:
Passion und Frieden**

Im Johannesevangelium tritt der Auferstandene vor seine Jünger und spricht Ihnen zu: „Friede sei mit euch!“ Wie viel doch in diesem Friedensgruß Jesu steckt! Es ist ein Wort gegen die Angst, weil das Geheimnis der Auferstehung auch für seine Jünger schwer zu fassen ist. Es ist aber ebenso ein Zuspruch der Vergebung für die Flucht der Jünger:innen und den Verrat. Und dann ist es ein Segenswort, denn der Friedensgruß Jesu reicht weiter. Er, Christus selbst, ist unser Friede. Er, Christus selbst, ist unter Hingabe seines Lebens zum Friedensstifter geworden.

„Friede sei mit euch!“

Wie hören wir diesen Zuspruch Jesu mit unseren Ohren heute? Die weltpolitische Lage und die krisenvollen Zeiten verunsichern uns. Wie kann Jesu Friedensgruß Ängste nehmen, Kraft zur Versöhnung sein und Christ:innen zu Friedensstiftern machen? In Zusammenhang mit diesem Thema nehmen wir in den Passionsandachten die Kunstwerke unserer Kirche St. Nikolai in den Blick. ■

Corinna Senf





Der Chor St. Nikolai trat in der Ilsenburger Klosterkirche auf

Konzert des Chores St. Nikolai in Ilsenburg

Drübeck, ein Begriff, bei dem die 45 Chorsängerinnen und Chorsänger des St. Nikolai-Gemeindechores ins Schwärmen geraten

Drübeck im Harz, in der ehemaligen Benediktinerinnen-Abtei mit frühgotischer Klosterkirche, heute eine Tagungs- und Begegnungsstätte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig, wohnte unser Chor vom 14.-19. August 2022 in einladenden Zimmern,

verwöhnt von einer leckeren, gesunden Küche. Unser eingesprungener Chorleiter Herr Jürgen Henschen probte vormittags mit uns das sommerliche Chorkonzert für den 18. August in der benachbarten Klosterkirche in Ilsenburg. Nachmittags hatte unsere „Chormutti“ ein vielseitiges Ausflugsprogramm nach Bad Harzburg zum Burgberg, nach Goslar und nach



Kloster Drübeck

Jürgen und Ralf fühlen sich auch unter Tage wohl



Chorsängerin Birgit zeigt stolz ihre „Flugerlaubnis“ für die Baumschwebebahn

Der gläserne Boden ist nur etwas für schwindelfreie Sänger



Gemütliches Beisammensein am Abend mit guten Gesprächen



Quedlinburg, in ein Bergwerk und zu einer Tropfsteinhöhle organisiert, sodass wir uns beim Abendessen über unsere Erlebnisse austauschen konnten.

Zur Aufführung unseres Konzerts in der restaurierten Ilsenburger Klosterkirche erschienen auch aus den umliegenden Orten Musikfreunde, sodass wir vor einem an-

sehnlichen Publikum unser Repertoire aus geistlichen und weltlichen Sätzen (Mendelssohn, Merkel, Bruckner, Loewe, Bach, Reger, Sisak und Lahusen) präsentieren konnten. Das Lob einer schlecht sehenden Dame „Ich dachte, es habe ein Knabenchor gesungen“ hat uns mächtig gefreut. ■

Monika Ahuis

Viel über das Land
lernen und es erleben – die
Chorsänger in Brasilien



Reisen bildet, Musik verbindet – ein Schritt in Richtung Dekolonisierung

Jedes Chorkind, das auf Tournee in andere Kontinente fahren darf, erlebt etwas Wunderbares. Die Neugier auf das fremde Land ist ebenso groß wie der erfüllende Stolz, ein Stück von sich zu zeigen und die eigene Kultur zu repräsentieren.

Im Mittelpunkt des Programms unserer Konzerttournee nach Brasilien stand die „Missa de Santa Cecilia“ des brasilianischen Komponisten José Maurício Nunes Garcia (1767–1830). Diese große Festmesse mit über 80 Minuten Länge ist 1826 geschrieben worden. Zu den 46 Reisenden des Knabenchores sangen noch fünf Brasilianer im Chor sowie sechs Solist:innen. Alle gehören dem Kollektiv „Jeholú“ an, welches sich für die Verbreitung von Musik schwarzer Komponist:innen und Chancengleichheit für schwarze Künstler:innen einsetzt.

Es ging um Dekolonisierung

Die Kolonialgeschichte Brasiliens verbirgt einige bedeutende musikgeschichtliche Eigenarten. Das Land wurde 1808, als der portugiesische König D. João VI mit seinem gesamten Hof vor Napoleon nach Rio de Janeiro floh, reichlich mit Musik versorgt und die europäischen Adligen waren erstaunt, als sie mehrheitlich schwarzen Musiker begegneten, die bereits mit den europäischen Gebräuchen vertraut waren. Diese waren meist bereits aus der Sklaverei entlassen, darunter unser Komponist Nunes Garcia.

Er wurde zum Hofkomponisten und Hofkapellmeister ernannt. Europa hatte also bereits Anfang des 19. Jahrhunderts einen schwarzen Hofkapellmeister! Dieser Teil der Musikgeschichte wird in der fortdauernden eurozentrischen Geschichtsschreibung immer noch „vergessen“. Damit verhindert die heutige Wahrnehmung südamerikanischer Kultur in Europa, immer noch basierend auf Exotismus, nach wie vor eine Begegnung auf Augenhöhe. Mit den jungen Knaben und Männern aus Hamburg dem entgegen zu wirken und diese Musik bestmöglich zu würdigen, war der Hintergrund unserer Programmauswahl. In vier Konzerten, in denen auch das Orchester der Universidade de São Paulo mitwirkte, brillierte die Musik Garcias durch die Stimmen des Knabenchores und seiner neu gewonnenen brasilianischen Musikerfreund:innen!

Während der Proben und freien Zeit konnten unsere Chorsänger sich mit den brasilianischen Kolleg:innen austauschen, vieles über das Land lernen und erleben. Die längste und stabilste Brücke der Welt hat wieder den Weg zwischen Menschen ermöglicht, die sich doch sehr nahestehen. Diese Brücke war wieder einmal: die Musik. ■

*Luiz de Godoy, künstlerischer Leiter
Hamburger Knabenchor*



Festliche Musik zur Advents- und Weihnachtszeit

Freitag, 9. Dezember 19:30 Uhr

Advents- und Weihnachtslieder, Hamburger Knabenchor unter der Leitung von Luiz de Godoy

Sonnabend, 10. Dezember 19:00 Uhr

Advents- und Weihnachtslieder Hamburger Knabenchor unter der Leitung von Luiz de Godoy

Sonnabend 17. Dezember 19:00 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem Blechbläserensemble „brass con brio, Eckhard Schmied – Leitung

Mittwoch, 21. Dezember 18:00 Uhr

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium für Kinder. Weihnachtsoratorium I-III in gekürzter Fassung. Hans-Jürgen Schatz – Sprecher, Solisten, Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata, Norbert Hoppermann – Leitung

Mittwoch, 21. Dezember und

Donnerstag, 22. Dezember 20:00 Uhr

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III. Solisten, Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata, Norbert Hoppermann – Leitung

Freitag, 23. Dezember 19:00 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem Männervocalensemble „Vocallegro“, Tjark Pinne – Leitung

Sonnabend, 31. Dezember 19:00 Uhr und 21:00 Uhr

Silvesterkonzerte. Ludwig van Beethoven: „Pastorale“, W. A. Mozart: „Violinkonzert G-Dur KV 216. Hamburger Camerata, Simon Obermeier – Ltg.

Sonntag, 1. Januar 2023 18:00 Uhr

Neujahrskonzert. Ludwig van Beethoven: „Pastorale“, W. A. Mozart: „Violinkonzert G-Dur KV 216. Hamburger Camerata, Simon Obermeier – Ltg.

Piano Sounds!

Klavierklänge am Klosterstern

Bald fünf Jahre steht er schon in unserer Kirche: der Bösendorfer-Flügel. Zahlreiche Gottesdienste wurden auf ihm begleitet, in vielen Konzerten erklang er und bereicherte die Musik in Nikolai in den letzten Jahren ungemein. Ein Konzertflügel dieser Qualität ist nur in wenigen Kirchen zu finden und zusammen mit der einzigartigen Akustik der Hauptkirche St. Nikolai ermöglicht er wunderbare Konzerterlebnisse.



Konzert-Termine

27. November • Liederabend,
Feride Heuser (Mezzosopran),
Tjark Pinne (Klavier):
Dichterliebe!

22. Januar • Béla Meinberg (Klavier),
Gabriel Coburger (Saxophon):
Bösendorfer goes Jazz!

12. Februar • Daria Marshinina
(Klavier): Souvenirs pianistiques!

05. März • Dulguun Chinchuluun
(Klavier), Michael Heupel (Cello):
Cello cantabile!

*Die Konzerte beginnen jeweils
um 18 Uhr, Karten gibt es nur an der
Abendkasse.*

Bevor die Orgel am Osterfest (**09. April 2023**) festlich eingeweiht wird, soll der Bösendorfer-Flügel noch einmal in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt werden. Junge internationale Künstler:innen sind eingeladen und werden uns das Instrument in seinen unterschiedlichsten Facetten präsentieren: Mal klingt er solistisch, mal im Rahmen eines Liederabends, mal im Duo mit einem Cellisten, dann wird sogar Jazzmusik am Klosterstern zu hören sein.

Der Großteil der Musiker:innen hat u.a. an der Hochschule für Musik und Theater studiert, ist mittlerweile freiberuflich tätig und spielt Konzerte im In- und Ausland: Die

türkische Mezzosopranistin Feride Heuser wird im Dezember einen Soloabend im Amsterdamer Concertgebouw gestalten, der Berliner Jazzpianist Béla Meinberg ist regelmäßig auf Tour in den verschiedensten Clubs und in unterschiedlichsten Besetzungen. Die aus Moskau stammende Pianistin Daria Marshinina erlangte ihr Konzertexamen an der Hamburger Musikhochschule und war bereits in vielen Ländern Europas sowie den USA zu hören. Dulguun Chinchuluun (Mongolei) und Michael Heupel bringen klassische Musik mit Volksmusik aus Finnland, Griechenland und der Mongolei in einen Dialog. Sie alle werden an den Klosterstern kommen! Ein vielfältiges Programm erwartet Sie also in den nächsten Monaten.

Seien Sie herzlich eingeladen zu unserer Reihe „Piano Sounds!“ und freuen Sie sich auf stimmungsvolle Abende mit jungen Talenten! ■

Ihr Tjark Pinne

Termine:
Jugendgottesdienste
Im September hat unser erster
Jugendgottesdienst stattgefunden – das
möchten wir gerne monatlich fortführen:

4. Dezember 2022
22. Januar 2022
19. Februar 2022
26. März 2022

jeweils um 18 Uhr
Ihr seid herzlich eingeladen!



Marcel Giercke
feiert Jugend-
gottesdienste
mit euch!

Liebe Gemeinde- mitglieder,

**mein Name ist Marcel Giercke,
ich vertrete Ina Plückhahn während
ihrer Elternzeit bis Ende Oktober 2023
in der Jugendarbeit**

Junge Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern, sich mit ihnen auf die Spuren ihres persönlichen Glaubens zu begeben und Themen zu behandeln, die Bibel und aktuelle Fragen der Jugendlichen verbindet, liegt mir am Herzen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Hamburg-Eimsbüttel. Aktuell studiere ich an der Evangelischen Hochschule Rauhes Haus Soziale Arbeit im Master mit dem Schwerpunkt „Planen, leiten und entwickeln“. Ich war viele Jahre als Teamer in der Kirchengemeinde Eimsbüttel aktiv und habe in einer stationären Wohngruppe der Großstadt Mission gearbeitet. ■

Marcel Giercke

Die Kinderbischofe 2022/23

In diesem Advent startet unser Kinderbischofsprojekt im neuen Gewand

Die Schülerinnen und Schüler sind ein Jahr älter als sonst und besuchen alle den sechsten Jahrgang der Wichern-Schule. Zugleich verändert sich der zeitliche Rahmen etwas: Der Gottesdienst zur Einführung der Kinderbischofe am 6. Dezember bleibt ein großer Festgottesdienst. Neu ist, dass der Abschluss des Projektes erst im April stattfinden und ebenfalls in St. Nikolai mit einem Festgottesdienst gefeiert werden wird. Hier werden dann die Schüler präsentieren, was sie im Projekt erarbeitet haben. Im Abschlussgottesdienst können sie so zeigen, ob sie besondere Aktionen durchgeführt konnten oder welche Institutionen sie vielleicht in der Stadt besucht haben. Auf diese Weise können alle Sechstklässlerinnen und Sechstklässler das Projekt vertiefend bearbeiten und zugleich individuellen Interessen am Thema folgen. Das Thema in diesem Jahr bezieht sich auf die Artikel 22 und 38 der UN-Kinderrechtskonvention:



Das diesjährige Thema:



Kommen wieder zum Einsatz: die Bischofsstäbe

das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Schutz im Krieg und auf der Flucht. Damit stellt das Kinderbischofsprojekt auch weiterhin die Frage nach den Rechten der Kinder und Jugendlichen in den Mittelpunkt, die Kinderbischofe bleiben Botschafterinnen und Botschafter der Kinderrechte.

Den Auftakt feiern wir im Gottesdienst zur Einführung der Kinderbischofe am 6. Dezember um 16 Uhr.

Da zu der Zeit die Orgel in St. Nikolai fertiggestellt werden wird und ein so aufwendiger Gottesdienst nicht auf der Baustelle gefeiert werden kann, weichen wir mit dem Gottesdienst einmalig auf die Dreifaltigkeitskirche in Hamburg-Hamm aus (U-Bahn-Station Hammer Kirche). Wir freuen uns, dass wir mit St. Nikolai und der Wichern-Schule in der Dreifaltigkeitskirche zu Gast sein dürfen und dass wir nach fast drei Jahren Pause unser Kinderbischofsprojekt gemeinsam wieder aufnehmen können. ■

Martje Kruse,
Schulpastorin der Wichern-Schule



Da staunen die Enkel! Das Hospital zum heiligen Geist bietet virtuelles Fitnesstraining für ältere Menschen

Auch im Alter in Bewegung bleiben

„Die Hamburger sind aktiver als der Rest des Landes“, titelte kürzlich das Hamburger Abendblatt, nachdem erstmalig ein Bericht des Senats über das Sport- und Bewegungsverhalten in Hamburg vorgestellt wurde.

Bewegung und sportliche Betätigung, unabhängig vom Alter, spielen offenbar eine immer größere Rolle im Leben der Menschen. Auch bei unseren Senior:innen im Hospital zum Heiligen

Geist ist das so und deshalb steht ihnen ein breites Bewegungsangebot zur Verfügung. Training im Fitnesszirkel, Playfitgeräte im Garten, ein wöchentliches Bewegungsprogramm in den Pflegehäusern, Sitzgymnastik, Yoga oder Linedance, für jeden ist etwas dabei. Unsere Senior:innen nehmen das Angebot sehr gerne an, viele haben sich seit ihrer Jugend sportlich betätigt. Vor kurzem kam ein neuartiges, virtuelles Trainingsangebot hinzu und es ist erstaunlich, wie offen gerade ältere Menschen für digitale Neuheiten sind.



Besonderes Highlight: ExerCube

Es ist wohl das deutschlandweit noch einzigartige Sportangebot in der virtuellen Realität: Der ExerCube ist eine quadratische Spielfläche, umgeben von drei Projektionswänden, auf denen ein Videospiel läuft. Der Trainierende führt mit seinen Bewegungen bestimmte Übungen aus.

Training und Spiel gehen hier zusammen, jeder kann mitmachen, ob Spitzensportler oder Rollstuhlfahrer, ob jung oder alt. Seit der Eröffnung des ExerCube in unserer Physiotherapie haben über 50 Senior:innen das regelmäßige Training im Würfel für sich entdeckt. Trainerin Merethe betreut die Spielenden, erklärt, unterstützt und feuert an. „Ein älterer Herr aus dem Wohnen mit Service ist zurzeit unser Champion“, erzählt sie. Er trainiert regelmäßig im Sitzen und hat seine Leistung stetig verbessern können. Auch Maria Stehn und ihre Freundin Marlene Fork aus Haus Jasmin

Frau Stehn und Frau Fork trainieren regelmäßig im ExerCube – Trainerin Merethe ist von den Senior:innen begeistert

kommen regelmäßig zum Training. Nach dem kleinen Warm-up mit der Trainerin wollen die beiden zum ersten Mal gemeinsam im ExerCube spielen. Nach kurzer Übung klappt auch das Zusammenspiel gut. „Wenn man zu zweit trainiert, muss man sich noch mehr konzentrieren,“ stellt Maria Stehn fest, die auch von Anfang an dabei ist. Der ExerCube ist für alle geöffnet, auch für die Mitarbeitenden im Hospital. Letztere sind noch etwas zögerlich mit dem neuen Training. Dafür machen ihnen die Senior:innen vor, wie es geht!

Am 19. November 2022 findet im Hospital zum Heiligen Geist, Hinsbleek 11, in der Zeit von 11.00 bis 17.00 Uhr wieder unser Wintermarkt statt.

Gäste sind herzlich willkommen. ■

Sabine Hinz

FOTOS: HOSPITALZUMHEILIGEIST, MAHNMAL ST. NIKOLAI



Christvesper

Nach zweijähriger Pause lädt das Mahnmal St. Nikolai wieder zur Christvesper ein

Abseits des Weihnachtstrubels lässt sich in der Krypta des Mahnmals der Heiligabend in einer ganz besonderen Atmosphäre einleiten.

Liturgie und Predigt: Pastorin Corinna Senf, Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern
Weihnachtliche Musik und Liedbegleitung: Waldemar Saez-Eggers - Klavier, Johannes Behm - Trompete.
Ab 13.30 Uhr erklingt das Carillon (Turmglockenspiel), am Spieltisch: Antonia Krödel. ■

Anzeige



WITTLINGER & CO
 Gewerbe- und Investmentimmobilien

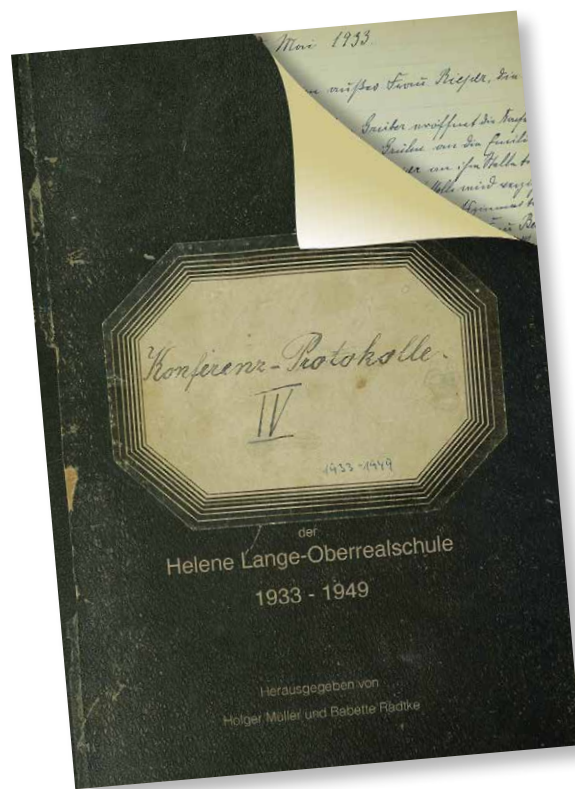
SIE MÖCHTEN IHRE IMMOBILIE VERKAUFEN? MACHEN SIE ES SICH LEICHT!

Wittlinger & Co verbindet fast 40 Jahre Erfahrung und Tradition mit frischen Impulsen der neuen Generation. Zinshaus, Büro, Logistik oder Einzelhandel – wir verkaufen und vermieten für Sie mit konkreten Ideen, Knowhow und persönlichem Einsatz! Schnell, zuverlässig und transparent.

☎ 040 238307286

✉ moin@wittlinger-co.de

Wir freuen uns darauf Sie kennenzulernen!



„[...] Allmählich hat sich aber doch im Lehrkörper die Überzeugung durchgesetzt, daß die nationalsozialistische Regierung die einzig mögliche ist [...].“
(Konferenzprotokoll vom 25. September 1933)

Protokolle gewähren einen Einblick in den Schulalltag, offenbaren aber auch die politische Durchdringung dieser Jahre. Sie spiegeln über den engen schulischen Rahmen hinaus entscheidende Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Am Freitag, den 27.1.2023, dem Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus, um 18:00 Uhr werden in einer szenischen Lesung Auszüge aus diesen Konferenzprotokollen im Museum des Mahnmals

St. Nikolai präsentiert. Nach einem Grußwort der Zweiten Bürgermeisterin Katharina Fegebank lesen neben Babette Radtke (Öffentlichkeitsarbeit HLG) und Holger Müller (Schulleiter HLG) auch Schülerinnen und Schüler der Schule aus den Protokollen. Anschließend wird es ein Gespräch u. a. mit Prof. Dr. Reiner Lehberger, Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Hamburg, geben. Schülerinnen und Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums begleiten die Veranstaltung mit einem musikalischen Rahmenprogramm. Zu Veranstaltungsbeginn wird eine Andacht durch Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter gehalten. ■

Mahnmal St. Nikolai
Willy-Brandt-Straße 60
20457 Hamburg. Mehr Informationen unter www.mahnmal-st-nikolai.de

Szenische Lesung

**Konferenzprotokolle
1933-1949
der Helene Lange-
Oberrealschule**

Mehr als 200 Seiten umfassen die Lehrerkonferenzprotokolle der einstigen Helene Lange-Oberrealschule in Hamburg-Harvestehude (heute Helene-Lange-Gymnasium; HLG) aus den Jahren 1933 bis 1949. Sie machen den Einfluss, der im Nationalsozialismus auch auf Schulen und den Bildungsbereich ausgeübt wurde, sichtbar. Die

FOTO: B. RADTKE



Gottesdienste & Veranstaltungen



November

**Sonntag,
20. November
10:00 Uhr**

Ewigkeitssonntag

Gottesdienst

Pastorin Maren Schack • Pastor Markus Schneider
Florian Stölzel - Flügel

Kollekte: Förderverein Palliativstation Asklepios
Westklinikum Hamburg e. V.

11:30 Uhr

Familienkirche

Pastor Markus Schneider und Team



**Sonntag,
27. November
10:00 Uhr**

1. Advent

Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)

Pastorin Maren Schack • Pastor Markus Schneider
Hauptpastor u. Propst Dr. Martin Vetter
Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Brot für die Welt

Im Anschluss: Eröffnung der Ausstellung
„Licht des Glaubens“ von Viola Vivilley (Siehe Seite 36)

9:00 – 17:00 Uhr

Nordkirche.de/
Mitstimmen
Kirchengemeinderats-
wahl 2022

**Kirchenwahl 2022**

Wahl des neuen Kirchengemeinderates
im Nikolaisaal

16:00 Uhr



**Advent unter dem
Tannenbaum –
Gemeinsames
Singen für Groß
und Klein auf dem
Kirchhof**

Pastorin Corinna Senf
Tjark Pinne – Piano



**Sonntag,
3. Dezember
16:00 Uhr**



**Advent unter dem Tannenbaum – Gemeinsames
Singen für Groß und Klein auf dem Kirchhof**

Pastor Markus Schneider • Richard Brinkmann – Piano

Dezember

**Sonntag,
4. Dezember
10:00 Uhr**

2. Advent

Gottesdienst

Pastorin Maren Schack • Chor St. Nikolai • Tom Kessler – Leitung
und Flügel **Kollekte:** Kinderbischofsprojekt der Wichernschule

Parallel dazu:

Kindergottesdienst

18:00 Uhr

Jugendgottesdienst

Marcel Giercke und Team



**Dienstag,
6. Dezember
16:00 Uhr**

**Gottesdienst zur Einführung der Kinderbischöfe**

Achtung: In diesem Jahr findet der Gottesdienst in der
Dreifaltigkeitskirche zu Hamburg-Hamm statt.

**Sonntag,
10. Dezember
16:00 Uhr**



**Advent unter dem Tannenbaum – Gemeinsames
Singen für Groß und Klein auf dem Kirchhof**

Pastorin Maren Schack • Richard Brinkmann – Piano

**Sonntag,
11. Dezember
10:00 Uhr**

3. Advent

**Gottesdienst mit
Weihnachtskinderkantate**

Pastorin Maren Schack • Vorchor des Hamburger
Knabenchors • Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Bahnmissionsmission Hamburg und Lübeck

**Sonntag,
17. Dezember
16:00 Uhr**



**Advent unter dem Tannenbaum – Gemeinsames
Singen für Groß und Klein auf dem Kirchhof**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Tjark Pinne – Piano

**Sonntag,
18. Dezember
10:00 Uhr**

4. Advent

Gottesdienst

Pastor Markus Schneider • Flötenorchester des Kolleg St. Nikolai
unter der Leitung von Gisela Dunger • Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Projekte der Diakonischen Werke

Im Anschluss: Orgelmatinee

12:00 Uhr

**Familienkirche mit Voraufführung
des Krippenspiels**

Pastor Markus Schneider und Team •
Tjark Pinne – Flügel





Heiligabend Sonnabend, 24. Dezember

14:00 Uhr

Christvesper mit Krippenspiel

Pastor Markus Schneider
Tjark Pinne – Flügel



14:00 Uhr

Christvesper im Mahnmal St. Nikolai

Pastorin Corinna Senf. **Achtung:** Dieser Gottesdienst findet in der Willy-Brandt-Str. 60 statt.

16:00 Uhr

Christvesper

Pastorin Maren Schack • Hamburger Knabenchor unter der Leitung von Luiz de Godoy • Tjark Pinne – Flügel

18:00 Uhr

Christvesper

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Chor St. Nikolai • Tom Kessler – Leitung und Flügel

23:00 Uhr

Christmette

Pastor Markus Schneider • Kantorei und Chor St. Nikolai • Hans-Jürgen Wulf – Leitung und Flügel

Kollekte für alle Gottesdienste an Heiligabend: Brot für die Welt

FOTOS: I. NEBOCÁŤ, H. FRANCK

Dezember – Januar

**Sonntag,
25. Dezember
11:00 Uhr**

1. Weihnachtstag



Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)

Pastorin Maren Schack
Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Mitternachtsbus



**Montag,
26. Dezember
11:00 Uhr**

2. Weihnachtstag

**Kantatengottesdienst – J. S. Bach:
Weihnachtsoratorium IV-VI, BWV 248**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Kantorei St. Nikolai, Solisten, Hamburger Camerata
Norbert Hoppermann – Leitung

Kollekte: Weihnachtsoratorium an St. Nikolai



**Sonnabend,
31. Dezember
16:00 Uhr**

Altjahresabend



**Gottesdienst
zum Altjahres-
abend
mit Abendmahl
(Traubensaft)**

Pastorin Maren Schack
• Hans-Jürgen Wulf – Flügel

Kollekte:
Weltbibelhilfe

**Sonntag,
1. Januar
11:00 Uhr**

Neujahr

Gottesdienst

Pastor Markus Schneider
NN – Flügel

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD

**Sonntag,
8. Januar
10:00 Uhr**

1. Sonntag nach
Epiphania

Gottesdienst

Pastor Markus Schneider
Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Trauerbegleitung von Familien in der Ev. Beratungsstelle Stormarn | Beratungs- und Seelsorgezentrum St. Petri

Januar – Februar

**Sonntag,
15. Januar
10:00 Uhr**

2. Sonntag nach
Epiphantias

**Gottesdienst mit Verabschiedung des
ehemaligen Kirchengemeinderates und Einführung
des neuen Kirchengemeinderates**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Männervocalensemble Vocallegro • Tjark Pinne – Flügel • **Kollekte:** Projekte der Diakonischen Werke – Diakonie • **Im Anschluss: Orgelmatinee**

**Sonntag,
22. Januar
10:00 Uhr**

3. Sonntag nach
Epiphantias

Gottesdienst

Pastorin Maren Schack • Chor St. Nikolai • Jürgen Henschen – Leitung • Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Arbeitskreis Stolpersteine und jüdisches Leben

Ausstellungseröffnung: Urban Sketching



Parallel dazu:

Kindergottesdienst

18:00 Uhr

Jugendgottesdienst

Marcel Giercke und Team

**Sonntag,
29. Januar
10:00 Uhr**

Letzter Sonntag
nach Epiphantias

Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)

Pastor Markus Schneider • Hans-Jürgen Wulf – Flügel

Kollekte: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.

Im Anschluss: Kirchencafé



11:30 Uhr

Familienkirche

Pastor Markus Schneider und Team

**Sonntag,
5. Februar
10:00 Uhr**

Septuagesimae

**Kantatengottesdienst: J. S. Bach:
„Ich hab in Gottes Herz und Sinn“, BWV 92**

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter • Kantorei St. Nikolai
Norbert Hoppermann – Leitung und Flügel

Kollekte: Projekt der Landeskirchenmusikdirektoren –
Gottesdienst

Im Anschluss: Ehrenamtsempfang

**Sonntag,
12. Februar
10:00 Uhr**

Sexagesimae

Gottesdienst

Pastorin Corinna Senf • Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Schulhafen Hamburg

Februar – März

**Sonntag,
19. Februar
10:00 Uhr**

Estomihi

Gottesdienst

Pastorin Maren Schack • Chor St. Nikolai •
Jürgen Henschen – Leitung und Flügel

Kollekte: Seemannsmission Hamburg und Lübeck

Parallel dazu:

Kindergottesdienst



18:00 Uhr

Jugendgottesdienst

Marcel Giercke und Team

**Mittwoch,
22. Februar
19:00 Uhr**

Passionsandacht

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter

Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Fluchtpunkt Hamburg

**Sonntag,
26. Februar
10:00 Uhr**

Invokavit

**Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft) und der
Verabschiedung von Pastor Markus Schneider**



Pastorin Maren Schack • Pastor Markus
Schneider • Pastorin Corinna Senf

Hauptpastor und Propst Dr. Martin Vetter
Blechbläser brass con brio • Eckhard Schmied

– Leitung • Tjark Pinne – Flügel • **Kollekte:**
Kantorei St. Nikolai • **Im Anschluss: Empfang**

**Mittwoch,
1. März
19:00 Uhr**

Passionsandacht

Pastorin Corinna Senf

Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Fluchtpunkt Hamburg

**Sonntag,
5. März
10:00 Uhr**

Reminiszenz

Gottesdienst

Pastor Johann Hinrich Claussen • Tjark Pinne – Flügel

Kollekte: Projekt, vorgeschlagen von der Kammer für Dienste
und Werke – Öffentliche Verantwortung

Im Anschluss: Kirchencafé

**Mittwoch,
8. März
19:00 Uhr**

Passionsandacht

Pastor Christof Jaeger

Tjark Pinne – Orgel

Kollekte: Fluchtpunkt Hamburg

Dezember – Januar

**Freitag,
23. Dezember
19:00 Uhr** **Weihnachtskonzert mit dem Männervocalensemble
„Vocallegro“**
Leitung: Tjark Pinne • **Karten:** 12,00 € – nur an der Abendkasse

**Sonnabend,
31. Dezember
19:00 Uhr** **Silvesterkonzert I • L. van Beethoven: „Pastorale“
W. A. Mozart: „Violinkonzert G-Dur KV 216** Hamburger
Camerata • Simon Obermeier – Leitung **Karten:** 17,00 – 40,00 €

**Sonnabend,
31. Dezember
21:00 Uhr** **Silvesterkonzert II • L. van Beethoven: „Pastorale“
W. A. Mozart: „Violinkonzert G-Dur KV 216** Hamburger
Camerata • Simon Obermeier – Leitung **Karten:** 17,00 – 35,00 €

**Sonntag,
1. Januar
18:00 Uhr** **Neujahrskonzert • L. van Beethoven: „Pastorale“
W. A. Mozart: „Violinkonzert G-Dur KV 216** Hamburger
Camerata • Simon Obermeier – Leitung **Karten:** 18,00 – 45,00 €



**Sonntag,
22. Januar
18:00 Uhr** **Klavierkonzert • Piano Sounds!**
„Bösendorfer goes Jazz!“ • Béla Meinberg – Klavier •
Gabriel Coburger – Saxophon • **Karten:** 12,00 € (erm. 6,00 €) –
nur an der Abendkasse

**Sonntag,
12. Februar
18:00 Uhr** **Klavierkonzert • Piano Sounds!**
„Souvenirs pianistiques!“ • Daria Marshinina – Klavier
Karten: 12,00 € (erm. 6,00 €) – nur an der Abendkasse

**Sonntag,
5. März
18:00 Uhr** **Klavierkonzert • Piano Sounds!**
„Cello cantabile!“ • Dulguun Chinchuluun – Klavier • Michael
Heupel – Cello • **Karten:** 12,00 € (erm. 6,00 €) – nur an der Abendkasse

Vorverkauf bei allen bekannten Konzertkassen, sowie Restkarten an der
Abendkasse – **Kein Vorverkauf im Kirchenbüro!** Alle Veranstaltungen finden in der
Kirche statt, es sei denn, es ist ein anderer Ort angegeben.

Kolleg St. Nikolai



Irina
Nebocat

Liebe Freundinnen und
Freunde des Kollegs,

erstmalig finden Sie das gesamte Kollegprogramm im Gemeindebrief. Die immensen Preissteigerungen beim Druck des Programmheftes machten diese Änderung erforderlich.

Sie finden zu den einzelnen Angeboten nur ganz kurze Texte hier im Heft. Ausführliche Beschreibungen und Informationen über die Dozentinnen und Dozenten finden Sie auf unserer Homepage hauptkirche-stnikolai.de. Da noch vor Ostern die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes erscheint, sind jetzt auch noch nicht alle Angebote für die Zeit von April bis Juli in diesem Heft. Diese werden Sie in der nächsten Ausgabe finden.

Unverändert bleibt aber, dass das Kolleg ein Bildungs- und Begegnungsort ist. Menschen, unabhängig ob Gemeindeglied oder nicht, sind bei den Angeboten des Kollegs herzlich willkommen. Es bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, Neues zu lernen, Ihre Begabungen und Talente zu nutzen, mit anderen Kursteilnehmer:innen ins Gespräch zu kommen und Gemeinschaft zu erfahren.

Bitte melden Sie sich schriftlich per Post, Fax, E-Mail oder telefonisch oder persönlich im Büro an. Bitte geben Sie die Kursnummer an. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten keine Anmeldebestätigung, werden aber benachrichtigt, wenn der Kurs bereits besetzt ist oder abgesagt werden muss. Wenn Sie einen Kurs absagen müssen, bitten wir Sie, dies schriftlich oder telefonisch bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn zu tun. Andernfalls ist die gesamte Kursgebühr fällig. Nichterscheinen gilt nicht als Abmeldung. Die Teilnehmerbeiträge müssen vor Kursbeginn auf dem Konto des Kollegs eingehen. Bitte beachten Sie: Für alle Kurse ist eine Mindestteilnehmerzahl notwendig.

Ihre Irina Nebocat

Kolleg St. Nikolai: Kontoverbindung: EV. Bank e.G. | IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

2023

Mittwochs

11. Januar –
5. April
10:00 – 12:15 Uhr



Streichorchester • Dorothee Vieth

Dieser Streichorchesterkurs wendet sich an interessierte Laienmusiker. •

Kurs-Nr.: 8231501 • 154,00 € • 11 Termine

Kurs-Nr.: 8231502 • 182,00 € • 13 Termine

Beide Kurse im Nikolaisaal,
Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Dienstags

17. + 31. Januar •
14. + 28. Februar •
28. März
10:00 – 12:15 Uhr

Holzbläser-Ensemble • Susanne Blessenohl

Musik verschiedener Genres kennenlernen, aufeinander hören, die eigene Spielfähigkeit auf dem Instrument verbessern. Der Kreis freut sich über Verstärkung in allen Instrumentengruppen.

Kurs-Nr.: 8231511 • 75,00 €

Nikolaisaal, Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Mittwochs

18. Januar –
1. März
09:30 – 11:00 Uhr
und
11:15 – 12:45 Uhr

Blockflötenseminar „Der Wind beflügelt die Seele!“

• Gisela Dunger

Willkommen sind erfahrene Blockflötist:innen, die S, A, T, B beherrschen und darüberhinaus ihre Spielfähigkeit im Ensemble vom Sopranino bis zum Subbass erweitern möchten und Freude am Zusammenspiel haben! **Es wird zurzeit in zwei Gruppen geprobt.** Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 040 44 11 34 211, Frau Dunger klärt dann mit Ihnen in welche Gruppe sie passen.

Kurs-Nr.: 8231521 + Kurs-Nr.: 8231522 • je 70,00 €

Beide Kurse im Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

Freitags

27. Januar –
3. März 10:00 –
11:30 Uhr

Anti-aging für die Stimme ©

Das Fitness-Programm für die Stimme

„Anti-Aging-für die Stimme©“ ist ein Fitness-Programm für die Stimme, das diese so lange wie möglich leistungsfähig erhält, es wurde entwickelt von Prof. Elisabeth Bengtson-Opitz

Kurs 2 • Kurs-Nr.: 8231102 • 150,00 € • 6 Termine

Kurs 5 • Kurs-Nr.: 8231105 • 150,00 € • 6 Termine

Montags

23. Januar – 27.
Februar 11:00 –
12:30 Uhr

Vertiefungskurs • Kurs-Nr.: 8231127 • 150,00 € • 6 Termine

Alle Kurse im Nikolaisaal, Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Donnerstags

5. – 26. Januar
15:00 – 16:30 Uhr

Lutheraner und Reformierte • Dr. Ferdinand Ahuis, HP em.

Was macht die reformierte Kirche im Gefolge Zwinglis, Calvins und Bucers aus, was die lutherische Kirche im Gefolge Luthers, Bugenhagens und Melanchthons? Was verbindet die römisch-katholische Kirche mit den evangelischen? Welche Bedeutung haben die Verkündigung, das Bekenntnis, die Sakramente, die Lehre, die Diakonie, die Laien, insbesondere die Frauen?

Kurs-Nr.: 8232001 • 40,00 € • 4 Termine

Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

Montags

30. Januar –
13. Februar
19:00 – 20:30 Uhr

Jesus von Nazaret - Unterwegs in Galiläa, Jerusalem und im Kino • May-Britt Melzer und Hauptpastor Dr. Martin Vetter

Wir beschäftigen uns mit dem Wirken Jesu in Jerusalem und den zeitgeschichtlichen Kontexten Jerusalems des ersten Jahrhunderts.



Anhand von Beispielen soll dargestellt werden, wie Pilgerorte „gewandert“ sind und die christlichen Pilgerorte entstanden sind, die es heute zu sehen gibt.

Kurs-Nr.: 8232002 • 30,00 € •

3 Termine

Herrensaal, Kirche,
Harvestehuder Weg 118

Der Termin am 6. Februar 2023
findet online, per Zoom statt.

Donnerstags

26. Januar –
23. Februar
10:30 – 12:00 Uhr

Kindheitserinnerungen großer Schriftstellerinnen •

Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict

Erinnerungen an die eigene Kindheit von großen Schriftstellern geben einen aufschlussreichen Einblick in vergangene Zeiten und die literarische Verarbeitung ihrer leidvollen wie glücklichen Erfahrungen. Das Seminar über Kindheitserinnerungen großer Schriftstellerinnen wird fortgesetzt mit einer Auswahl aus Cordelia Edvardsson, Gebranntes Kind sucht das Feuer; Anni Ernaux, Die Scham; Tove Ditlefsen, Kindheit u.a.

Kurs-Nr.: 8233001 • 60,00 € • 5 Termine

Elisabeth Coester-Raum, Gemeindehaus, Atrium, Harvestehuder Weg 118

Dienstag
28. März
18:00 –
21:00 Uhr

Märchenseminar – Die Gänsehirtin am Brunnen

• **Liane von Schweinitz**

Liane von Schweinitz erzählt das Märchen, zeigt die Grundstrukturen im sprachlichen und kulturellen Kontext auf und lädt zum Austausch über die Symbolkraft des Märchens ein. Anschließend kann dem Gehörten mit unterschiedlichen Materialien Ausdruck gegeben werden.

Kurs-Nr.: 8233021 • 20,00 € • Abendseminar
 Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

Mittwochs
11. Januar –
8. März
15:30 – 17:45 Uhr

Aus dem Leben erzählen – Eine kreative Schreibwerkstatt

• **Barbara Mannitz**

Spielerisch können Sie verschiedene Methoden und Techniken des Erinnerns und Kreativen Schreibens kennenlernen und erproben.

Kurs-Nr.: 8233061 • 135,00 € • 9 Termine
 Fritz Fleeer-Raum, Gemeindehaus, Atrium,
 Harvestehuder Weg 118



Samstag 13. Mai
11:00 – 13:00 Uhr;
14:00 – 17:30 Uhr
Sonntag 14. Mai
11:30-13:15 Uhr;
14:15-17:15 Uhr



Der Anfang der Wissenschaft: wie denkwürdig die Antike ist • Dr. phil. Uwe Beyer

Anaximander, Wegbereiter der Neuzeit

Kurs-Nr.: 8233041 • 80,00 € • Wochenendseminar
 Hauptkirche St. Nikolai, Kirche, Herrensaal,
 Harvestehuder Weg 118

Mittwochs
11. Januar –
12. Juli • 10:00 –
11:30 Uhr (nicht
 am 08.03. + 15.03.
 + 22.03. + 26.04. +
 17.05.2023)

Italiano livello intermedio • Nadia Malverti

In questo corso (livello B1) ripassiamo e approfondiamo elementi della grammatica italiana leggendo brevi testi letterari e parlando di argomenti, come la cucina, i viaggi e l'attualità.

Kurs-Nr.: 8234201 • 264,00 € • 22 Termine
 Fritz Fleeer-Raum, Gemeindehaus, Atrium, Harvestehuder Weg 118

Donnerstags
12. Januar –
6. Juli • 10:00 –
11:30 Uhr (mit
 Ausnahme der
 Schulferien)

Talking and reading English • Christine Verg

Come and practise talking about anything under the sun, reading all kinds of texts and revising some grammar.

Kurs-Nr.: 8234101 • 276,00 € • 23 Termine
 Fritz Fleeer-Raum, Gemeindehaus, Atrium, Harvestehuder Weg 118

Dienstags

31. Januar –
21. März • 10:30 –
12:30 Uhr

Zeichnen mit Farbstiften • Helga von Pfeil

Wir „erarbeiten“ Stillleben mit Blei- und Farbstiften und erlernen dabei zum Beispiel Früchte, Pflanzen, Porzellan oder Steine zeichnerisch darzustellen.

Kurs-Nr.: 8235021 • 107,00 € •
 8 Termine
 Fritz Fleeer-Raum,
 Gemeindehaus, Atrium,
 Harvestehuder Weg 118



Mittwochs

1. Februar –
22. März • 10:30 –
12:30 Uhr

Kurs-Nr.: 8235022 • 107,00 € •
 8 Termine
 Margarete Braun-Raum,
 Gemeindehaus, Atrium,
 Harvestehuder Weg 118

Samstag

4. Februar
10:00 – 13:00 Uhr;
14:00 – 17:00 Uhr

Just try! - einfach zeichnen • Christiane Wrage

Techniken und Methoden des Skizzierens. Probieren Sie es aus: 'happy little accident' - aus (versehentlichen) Klecksen was machen, von sich selber in einem Zug ein (sicherlich witziges) Portrait zeichnen, etwas Schönes in Weiß auf schwarzes Papier zaubern.

Sonntag

5. Februar
11:00 – 13:00 Uhr;
14:00 – 16:00 Uhr

Kurs-Nr.: 8235041 • 70,00 € • Wochenendseminar
 Margarete Braun-Raum, Gemeindehaus, Atrium,
 Harvestehuder Weg 118



URBAN SKETCHING - "unterwegs in Hamburg" • Peter Koch

Nutzen Sie auf Ihren Ausflügen in Hamburg oder im Alltag ein Skizzenbuch als persönliches Bildertagebuch Ihrer Erlebnisse. Füllen Sie die Seiten mit Skizzen, Bildern und Texten, um Ihre besonderen Eindrücke in Gestalt einer Collage festzuhalten.

Dienstags

ab 17. Januar
11:00 – 13:00 Uhr

Kurs-Nr.: 8235061 • 81,00 € • 6 Termine
 Fritz Fleeer-Raum, Gemeindehaus, Atrium,
 Harvestehuder Weg 118

Freitags

ab 20. Januar
11:00 – 13:00 Uhr

Kurs-Nr.: 8235062 • 81,00 € • 6 Termine
 Margarete Braun-Raum, Gemeindehaus, Atrium,
 Harvestehuder Weg 118

Mittwochs
11. Januar –
15. Februar
15:00 –
17:00 Uhr



Jockel Walz:
 Rote
 Fahnen
 sieht man
 besser,
 1978
 (Ausschnitt)

Bildnerisches Gestalten

• **Jockel Walz**
 Beginnend mit Aufgaben als Grundlage entwickeln wir aus den verschiedensten Elementen der Bildgestaltung (Form- und Farbenlehre) eigene Arbeiten.

Kurs-Nr.: 8235031

• 72,00 € •
 6 Termine

*Herrensaal, Kirche,
 Harvestehuder Weg 118*



FOTO: J. WALZ, [HTTPS://WELCOMEMAGES.ORG](https://welcomemages.org)

Donnerstags

12. Januar –
30. März •
10:00 – 11:00 Uhr
 (nicht in den
 Schulferien)

Tai Chi Qi Gong Shibashi • Divina-Gracia Martens

Das Ziel ist, sich körperlich, emotional und mental, also insgesamt zu harmonisieren, das Gute zu unterstützen, und mit dem Ganzen durch bewegende und bewegte Meditation zu leben, als ganzer Mensch unabhängig vom Alter gesünder zu werden und zu bleiben.

Kurs-Nr.: 8236011 • 120,00 € • 10 Termine

Donnerstags

13. April –
29. Juni •
10:00 – 11:00 Uhr

Kurs-Nr.: 8236012 • 120,00 € • 10 Termine

*Beide Kurse Herrensaal, Kirche,
 Harvestehuder Weg 118*

Montags

9. Januar –
13. Februar
09:30 – 10:30 Uhr

Sitzyoga • Shamima Abbé

Wer sein Leben lang Yoga gemacht hat, muss auch im fortgeschrittenen Alter nicht auf seinen Lieblingssport verzichten: Es gibt sogar vereinfachte Varianten – wie zum Beispiel Yoga im Sitzen. Aber auch für Menschen, die noch nie Yoga gemacht haben, bietet sich diese Sport-Art an.

Kurs-Nr.: 8236051 • 48,00 € • 6 Termine

Montags

20. Februar –
27. März
09:30 – 10:30 Uhr

Kurs-Nr.: 8236051 • 48,00 € • 6 Termine

*Nikolaisaal, Gemeindehaus,
 Harvestehuder Weg 118*

Freitags

13.01. / 20.01. /
27.01. / 10.02. /
17.02. / 24.02. /
03.03. / 24.03. /
31.03.2023
12.00 – 13.00 Uhr

Feldenkrais – Bewusstheit durch Bewegung •

Dorothea Willkomm

Die Feldenkrais-Methode ist eine Lern-Methode, mit der Sie Ihre Beweglichkeit verbessern können, sowohl körperlich als auch geistig. Auch mit Behinderungen oder Bewegungseinschränkungen können Sie an den Kursen teilnehmen.

Kurs-Nr.: 8236001 • 135,00 €

Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

Ab Januar werden die Kurse wie gewohnt fortgesetzt: dienstags 9:30 + 10:45 Uhr, freitags 10:00 Uhr samstags 10:00 Uhr

Gesund und fit durch Gymnastik und Pilates • Katrin Jepsen

Dieser Kurs richtet sich an Alle, die fit und beweglich bleiben oder es wieder werden wollen. Trainiert wird der gesamte Körper, unabhängig vom Alter und der körperlichen Leistungsfähigkeit. Das BESONDERE an diesem Kurs liegt in der sehr individuellen Betreuung jeder einzelnen Person, die in kleiner Gruppe ihr Training genießen kann. Jeder Kurs umfasst 10 Termine.

Bei Interesse melden Sie sich im Büro 040 44 11 34 211

Mittwoch

25. Januar •
19:00 –
ca. 20:30 Uhr

Achtsam sein – ein meditativer Abend zum Kennenlernen •

Corinna Schöps

Was ist mit dem Begriff Achtsamkeit eigentlich gemeint? Wie lässt sich mit Achtsamkeitsmeditation die Persönlichkeit weiter entwickeln? Wie geht Meditieren überhaupt genau? Und warum hilft es, gelassener und agiler zu werden? Fragen, die an diesem Schnupperabend beantwortet werden sollen.

Es gilt 2G+, gegebenenfalls online, per Zoom.

Kurs-Nr.: 8236071 • 20,00 €

Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118



Adventsprogramm für Senioren 2022*

1. Adventswoche

Mo. 28. November **Ausfahrt nach Lübeck – Weihnachtsmärkte**

Di. 29. November **Die Herrnhuter Sterne – ein informativer Vormittag, 10 – 12 Uhr**

Mi. 30. November **Weihnachtsgeschichten bei Punsch u. Kerzenschein, 15 – 17 Uhr**

Do. 01. Dezember **Reliefpapierherstellung mit Modeln, Teil 1: 14:30 – 16:30 Uhr**

Fr. 02. Dezember **Adventliches Gedächtnistraining, 14:30 – 16 Uhr**

2. Adventswoche

Mo. 05. Dezember **Reliefpapier, Teil 2: 14:30 – 16 Uhr**

Di. 06. Dezember **Weihnachtsbäckerei, 15 – 17 Uhr**

Mi. 07. Dezember **Bibelvormittag: Engel und Himmlische Heerscharen, 10 – 12 Uhr**

Do. 08. Dezember **Neue Sterne basteln, 14:30 – 16 Uhr**

Fr. 09. Dezember **Ausfahrt zum Kiekeberg – Weihnachtsmarkt**

3. Adventswoche

Mo. 12. Dezember **Filmnachmittag**

Di. 13. Dezember **Lucia Tag – Geschichte und Tradition, 15 – 17 Uhr**

Mi. 14. Dezember **Fahrt in die Wunderkerze / Kerzenwerkstatt inkl. Kaffeetrinken**

Do. 15. Dezember **Worpsweder Weihnachtsgeschichten + Bratapfelessen, 15 17 Uhr**

Fr. 16. Dezember **Weihnachtsrätsel – Quiznachmittag, 14:30 – 16 Uhr**

4. Adventswoche

Di. 20. Dezember **Weihnachtsfeier, 15 – 17 Uhr**

** Anmeldungen unbedingt erforderlich!*

Bei allen Fragen, Anmeldungen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Annette Kilian, Tel.: 44 11 34 13

Mittwochs
8. Februar –
5. April
19:00 – 21:30 Uhr
(nicht am
08. März)

**Achtsam-
keitstag**
Sonntag
26. März
14:00 – 19:00 Uhr

„Achtsamkeit“ – MBSR

Corinna Schöps

Innehalten und gelassener werden. Achtsam zu sein, bedeutet den gegenwärtigen Moment wahrzunehmen, wie er ist, ohne ihn sofort zu bewerten. Es ist eine Haltung, die freier macht, die jeder erleben und lebenslang verfeinern kann. In diesem Kurs in MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) nach Jon Kabat-Zinn erlernen Sie dafür grundlegende Techniken. Der achtwöchige MBSR-Kurs ist eines der wissenschaftlich bestuntersuchten Programme zur Gesundheitsprävention weltweit.

Die Meditationen werden im Liegen, Sitzen und Gehen angeboten, ergänzt durch leichte Dehnungsübungen. Die Teilnehmer erhalten ausführliches Lehr- und Übungsmaterial für die regelmäßige Praxis zu Hause.

Für Terminanfragen für ein kostenloses, aber verbindliches Vorgespräch wenden Sie sich bitte an Corinna Schöps, Tel.: 0173-370 57 45, achtsam@mbsr-schoeps.de, www.mbsr-schoeps.de

Die achtwöchigen Kurse von Corinna Schöps zur „Stressbewältigung mit Achtsamkeit“ MBSR werden von den gesetzlichen Krankenkassen als Gesundheitsprävention bezuschusst.

Es gilt 2G+, gegebenenfalls online, per Zoom.

Kurs-Nr.: 8236072 • 390,00 €

Herrensaal, Kirche, Harvestehuder Weg 118

Dienstag
17. Januar
19:00 –
ca. 20:30 Uhr

„Achtsamkeit“ – MBSR: Vertiefungsabend

Corinna Schöps

Ein Abend für jene, die bereits einen MBSR-Kurs absolviert oder andere Erfahrungen mit dem Meditieren haben.

Kurs-Nr.: 8236073 • 30,00 €

Dieser Termin findet online, per Zoom statt.

Das Kolleg St. Nikolai 2023

Für Informationen und Anmeldungen setzen Sie sich gerne mit Irina Nebocat in Verbindung:

Tel: 040 - 44 11 34-211 oder kolleg@hauptkirche-stnikolai.de.

Kontoverbindung: Ev. Bank e.G. - IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

Wir informieren Sie auch über unseren Newsletter.

Melden Sie sich einfach an, die Infos finden Sie unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Kalender für die ältere Generation • Januar – März



Dienstags

03.01. • 14.01. • 31.01. •
14.02. • 28.02. • 14.03. •
28.03. jeweils von 10:00 -
12:00 Uhr

Unruhestand

Biographien sind so faszinierend! Unsere Themen bewegen sich fast immer in diesem Bereich. Jeder Tag hat sein eigenes Thema, das persönliche Gespräch findet aber auch ausreichend Platz.

Mittwochs

regelmäßig mittwochs
von 15:00 - 17:00 Uhr

Seniorenkreis

Gedanken zum Tag, Kaffeetrinken und dann ein informativer kleiner Vortrag, so gestaltet sich der Seniorennachmittag!

Donnerstags

05.01. • 02.02. • 02.03.
jeweils von 10:00 -
12:30 Uhr

Bibelgespräch

Einmal im Monat beschäftigen wir uns mit einer Person der Bibel in ihrem historischen Kontext. Die Bibel kann so spannend sein!

Donnerstags

12.01. • 19.01. • 09.02.
• 16.02. • 09.03. jeweils
von 14:30 -16:30 Uhr

Kreativnachmittag

Ob ein Pullover Fertig gestrickt werden muss, oder etwas dekoratives aus Papier oder Wolle gestaltet werden soll, wir machen (fast) alles möglich!

Freitags

Jeden Freitag von
14:30 – 16:00 Uhr

Mit allen Sinnen – Gedächtnistraining

Ein unterhaltsames Training für die grauen Zellen unterbrochen von einer erholsamen Kaffeepause

Ausstellungen und Ausfahrten – donnerstags

Do. 26. Januar Wie alles begann – Museum der Arbeit

Do. 23. Februar Gabriele Münter – Bucerius Kunstforum

Do. 23. März Macke /Thuar – Kunsthaus Stade



Österlicher Kreativtag

Samstag 18. März
10:00 – 16:00 Uhr

Wir gestalten ein Osternest – inkl. Mittagessen
Kosten: 8:00 Euro

Montags

14-tägig
nach Absprache

Männervocalensemble Vocallegro

Leitung: Tjark Pinne
(Kontakt: Siehe Adressliste auf Seite 74)

Dienstags

17:15 - 19:30 Uhr
nach Absprache

Chor St. Nikolai

Leitung: NN
(Kontakt: Ilka Müllner, siehe Adressliste auf Seite 74)

Dienstags

nach Absprache

Blechbläserensemble „brass con brio“

Eckhard Schmied, Klosterstern 1, 20149 Hamburg,
Tel./Fax: 410 32 62 – dienstags nach Absprache



Donnerstags

19:45 - 22:00 Uhr
nach Absprache

Kantorei St. Nikolai

Leitung: Norbert Hoppermann (Interim)
(Kontakt: Ilka Müllner, siehe Adressliste auf Seite 74)



Musikalische Früherziehung

ab vier Jahren. Anmeldung im Kindergarten
Tel. 4411 3440



Hamburger Knabenchor St. Nikolai

Leitung: Luiz de Godoy
Anmeldung über: mail@hamburger-knabenchor.de
Ab sechs Jahren sowie ab vier Jahren für die Singing Minis (Kontakt: s. Adressliste S. 75)

FOTOS: HAMBURGER KNABENCHOR ST. NIKOLAI; WIKICOMMONS

Donnerstags
19:00 Uhr

Anonyme Alkoholiker AI-Anon Familiengruppe

Im Gemeindehaus, Harvestehuder Weg 118

Pfadfinderinnen und Pfadfinder, VCP

Stamm Graf Adolf von Schauenburg an St. Nikolai

Zurzeit treffen sich keine festen Gruppen. Sobald es Neuigkeiten gibt, informieren wir euch über unsere Website.



Adressen

Kirchenbüro / Gemeindehaus

Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-0 • Fax: 44 11 34-26
Öffnungszeiten des Kirchenbüros:
Mo/Di/Do/Fr 9.30 – 12.30 Uhr
Do: 15.00 – 18.00 Uhr

Andrea Rüdibusch (bis 17.03.2023), Kirchenbüro

info@hauptkirche-stnikolai.de

Dr. Martin Vetter, Hauptpastor und Propst

Tel: 51 9000 107
m.vetter@hauptkirche-stnikolai.de

Maren Schack, Pastorin

Tel: 44 11 34-77
m.schack@hauptkirche-stnikolai.de

Markus Schneider, Pastor

Tel: 44 11 34-18
m.schneider@hauptkirche-stnikolai.de

Corinna Senf, Pastorin und Referentin des Hauptpastors

Tel: 44 11 34-51
Mobil: 0176 195 198 74
c.senf@hauptkirche-stnikolai.de

Katja Schormann, Öffentlichkeitsarbeit

Tel: 44 11 34-12
Mobil: 0176 566 170 96
k.schormann@hauptkirche-stnikolai.de

Tjark Pinne, Kirchenmusiker

Tel: 44 11 34-75
t.pinne@hauptkirche-stnikolai.de

Ilka Müllner, Kirchenmusikbüro

Tel: 44 11 34-24
i.muellner@hauptkirche-stnikolai.de

Ina Plückhahn

(Elternzeit bis Oktober 2023)

Marcel Giercke, Kinder- und Jugendarbeit

(Elternzeitvertretung bis Oktober 2023)
Tel: 44 11 34-14
m.giercke@hauptkirche-stnikolai.de

Annette Kilian, Gemeindepädagogin

Tel: 44 11 34-13
seniorenarbeit@hauptkirche-stnikolai.de

Kevin Geister, Küster

Tel: 44 11 34-16
Mobil: 0171-199 00 99
k.geister@hauptkirche-stnikolai.de

Till Westphalen, Küster

Tel: 44 11 34-116
Mobil: 0152-5335 5315
t.westphalen@hauptkirche-stnikolai.de

Kolleg St. Nikolai

Leitung: Irina Nebocat

Tel: 44 11 34-211
Fax: 44 11 34-212
kolleg@hauptkirche-stnikolai.de
Di/Mi/Do: 9:30 – 13:00 Uhr •
Do: 14:00 – 16:00 Uhr

Dr. Kai Widmaier, Fundraiser

Tel: 44 11 34-215
Fax: 44 11 34-212
k.widmaier@hauptkirche-stnikolai.de

Kindergarten, Leitung:

Dr. Renate Brinck

Harvestehuder Weg 91 (mit Büro) und
Oderfelder Straße 23 •
20149 Hamburg
Tel: 44 11 34-40 •
Fax: 44 11 34-45
kindergarten@hauptkirche-stnikolai.de

Unsere Konten

Hauptkirche St. Nikolai: Ev. Bank e.G.

IBAN: DE39 5206 0410 5506 4460 27

Spendenkonto St. Nikolai:

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE19 3702 0500 0001 5967 01

Kolleg St. Nikolai: Ev. Bank e.G.

IBAN: DE75 5206 0410 1506 4460 00

Weitere wichtige Adressen

Stiftung Altenheim St. Johannis /

St. Nikolai Mittelweg 106 • 20149 Hamburg

• Tel: 41 44 90 • Fax: 41 44 95 99 •

Leiter: Tim Schoon

Schoon@johannis-nikolai.diakoniestiftung.de

www.altenheim-stjohannis-stnikolai.de

Hospital zum Heiligen Geist

Hinsbleek 11 • 22391 Hamburg •

Tel: 60 60 11 11 • Vorstandsvorsitz:

Frank Schubert

Hamburger Knabenchor St. Nikolai

Leitung: Luiz de Godoy

Ansprechpartnerin: Caroline Clermont

buer@hamburger-knabenchor.de

Digitale Angebote



St. Nikolai im Internet unter: www.hauptkirche-stnikolai.de

Impressum

Herausgegeben
vom Kirchengemeinderat
der Hauptkirche St. Nikolai

Harvestehuder Weg 118
20149 Hamburg

Auflage: 4.500 Exemplare

V.i.S.d.P.: Maren Schack

Redaktion:

Babette Radtke,

Katja Schormann,

Corinna Senf

Gestaltung: Jenny Berlt,

Optimistic Art&Design

*Der Gemeindebrief ist auf 100% recycelten
Papieren gedruckt, das mit der EU-Blume und
dem Blauen Umweltengel ausgezeichnet ist.
Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers
gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.*

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 30. Januar 2023



Und der Engel sprach zu ihnen:
Fürchtet euch nicht! Siehe,
ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus,
der HERR, in der Stadt Davids.
(Lukas 2, 10-11)